

C. Sonstige Veranstaltungen

C. a) Studienfahrten, Wanderungen, Führungen

Westpreußisches Bildungswerk Berlin-Brandenburg in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Berlin

Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

Ostdeutscher Hochschulbund Danzig-Westpreußen

www.westpreußen-berlin.de

Brandenburgische Straße 24 Steglitz
12167 Berlin

Fon: 030-257 97 533, Fax: auf Anfrage
westpreussenberlin@gmail.com

1. Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke, stv. Vors. Ute
Breitsprecher

Postbank Berlin
IBAN DE 26 1001 0010 0001 1991 01
BIC PBNKDEFF
16. April 2019

01) Programm der Tagesfahrten im Jahre 2019 (Änderungen vorbehalten!)

Anmeldungen auch telefonisch spätestens 21 Tage (!) vor der jeweiligen Fahrt bei **bei gleichzeitiger Einzahlung der Teilnahmegebühr), Fahrten jeweils sonnabends!**

Anmeldung bei: LM Westpreußen (Hanke), Brandenburgische Str.24, 12167 Berlin,
Ruf: 030-215 54 53 (AA), Büro Ruf: 030-257 97 533; Fax auf Anfrage.

Konto Landsmannschaft Westpreußen, Stichwort „Tagesfahrt-Ziel“,
Postbank Berlin, Konto IBAN DE26 1001 0010 0001 1991 01, BIC PBNKDEFF
Schatzmeister Dieter Kosbab, Ruf: 030-661 24 22.

X – Teilnahme ankreuzen	<i>Änderungen vorbehalten</i>	€-Gebühr Mitglieder	Gäste + 5 €
<input type="radio"/> TF 19-01	30.03.19 <i>Quedlinburg (Stadtführung, Stiftskirche St. Servatius)</i>	55	
<input type="radio"/> TF 19-02	27.04.19 <i>Neumark: Landsberg/Warthe, Berlinchen, Soldin</i>	55	
<input type="radio"/> TF 19-03	18.05.19 Tangermünde (Stadtführung), Hansestadt Werben (Stadtführung)	55	
<input type="radio"/> TF 19-04	15.06.19 Burg (Stadtführung), Jerichow (Kloster, Führung), Wust (Freiherr von Katte)	55	
<input type="radio"/> TF 19-05	13.07.19 Forst (Rosengarten, Führg.), Bad Muskau (Park, Waldeisenbahn)	55	
<input type="radio"/> TF 19-06	03.08.19 Coswig (Stadtführung) und Wörlitzer Park (Führung)	50	
<input type="radio"/> TF 19-07	07.09.19 Neuruppin (Fontanejahr, Ausstellungen usw.), Wittstock (Landesgartenausstellung)	50	
<input type="radio"/> TF 19-08	12.10.19 Waren (Stadtführung), Ankershagen (Heinrich-Schliemann-Museum), Neustrelitz	55	
<input type="radio"/> TF 19-09	07.12.19 Dessau (Bauhaus Museum, Technik-Museum „Hugo Junkers“ und Weihnachtsmarkt)	50	

Die **Anmeldung soll / muss spätestens 21 Tage vor der Fahrt** erfolgen, um hohe Rücktrittskostenforderungen unserer Vertragspartner auszuschließen. Zu diesem Zeitpunkt muss auch der Teilnehmerbeitrag auf dem o.g. Konto eingegangen sein (auf der Überweisung Zielort angeben). Im Teilnehmerbeitrag ist eine Verwaltungsgebühr von € 5,- enthalten, Kostenanteile für Eintritte / Führungen werden von Fall zu Fall auf der Anfahrt nacherhoben.



**Westpreußisches Bildungswerk
Berlin-Brandenburg**
in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Berlin
Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.
Ostdeutscher Hochschulbund Danzig-Westpreußen
www.westpreußen-berlin.de

Brandenburgische Straße 24 Steglitz
12167 Berlin
030-257 97 533, Fax: auf Anfrage
westpreussenberlin@gmail.com

Postbank Berlin
IBAN DE 26 1001 0010 0001 1991 01 Fon:
BIC PBNKDEFF

**1. Vors.: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke; stv. Vors.: Ute Breitsprecher;
Schatzmeister (kommissarisch): Dieter Kosbab**

16. April 2019 Hk

TF 19-02 Sonnabend, 27. April 2019

Neumark: Landsberg/Warthe, Berlinchen, Soldin

Ltg: Dipl.-Geogr. Reinhard M.W. H a n k e , Berlin und Jörg L ü d e r i t z , FfO

Abfahrt **07:30 Uhr**, Löwentor des Zoologischen Gartens, Hardenbergplatz, Rückkehr voraussichtlich gegen 21:00 Uhr am Löwentor.

Teilnahmegebühr: € 55 für Mitglieder / € 60 für Gäste im 27er Bus (Betrag bitte überweisen!).

Eigenbeitrag für Eintritte und Führungen: EURO 5,00 (Barzahlung im Bus, bitte Kleingeld).

Die Neumark wird im Westen und Süden von der Oder begrenzt, im Norden grenzt sie an Pommern, im Osten an Großpolen (von 1815 bis 1920 an die preußische Provinz Posen) und im Südosten an Niederschlesien. Neben der Oder beherrschten die Flüsse Warthe und Netze mit ihren weiten Sumpfbereichen die Landschaft. Die Neumark bildete von 1535 bis 1815 neben der Kurmark einen der beiden Landesteile der Mark Brandenburg. Anschließend gehörte sie bis 1945 zur preußischen Provinz Brandenburg (Regierungsbezirk Frankfurt). Das Gebiet erlebte mit der Vertreibung der deutschen Bevölkerung und Neuansiedlung von Polen seit 1945 einen radikalen Einschnitt. Erstes Ziel unserer Tagesfahrt ist **Landsberg/Warthe/Gorzów Wielko Polski**, wo wir neben der Innenstadt – leider wird die Kirche Sankt Marien zur Zeit restauriert – auch das Lebus Museum Jan Dekert besuchen werden. Auf der weiteren Fahrt durch die Neumark kommen wir über **Rehfeld/Sarnik** (Erinnerungsort einer Teilnehmerin für das Jahr 1945) nach **Berlinchen/Barlinek**. Nach dem Mittagessen (die Gerichte werden von Frau Saalfeld, Ruf: 030-536 00 705 abgefragt, individuelle Bezahlung in EURO). Auch in Berlinchen, das den Namen „Perle der Neumark“ trug, lernen wir die Sehenswürdigkeiten der Stadt kennen. Die weitere Fahrt geht über **Lippehne/Lipiany** nach **Soldin/Mysłibórz**, unserem letzten Ziel an diesem Tage. Wir besuchen auch hier die Sehenswürdigkeiten und haben überdies Gelegenheit, uns in einem Café (Zahlung in Euro möglich) von den Anstrengungen des Tages zu erholen.

Wir freuen uns, dass wir für diese Fahrt Herrn Jörg Lüderitz als Begleiter gewinnen konnten, der zur Neumark familiäre Bindungen und große Sachkenntnis mitbringt. Er ist Mitautor eines Reiserührers über die Neumark im Berliner Trescher-Verlag (€ 14,95).

Werben Sie für unsere Angebote – Vorträge, Tagesfahrten, Studienreisen, Seminare – in ihrem Freundes- und Bekanntenkreis



Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. Berlin

Mitglied im Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen

Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

Brandenburgische Straße 24 Steglitz

D – 12167 Berlin

Tel.: 030-257 97 533 Büro

Konto Nr. IBAN DE 39

100100100065004109

Postbank Berlin

www.ostmitteleuropa.de
post@ostmitteleuropa.de

Stand: 28.02.2019

Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M. W. Hanke

Schatzmeisterin: Angelika Hanske, Ruf: 030-772 13 93

02) Wanderungen und Führungen 2019 (Änderungen vorbehalten)

- | | |
|---|---|
| 1. W 135 Frau Angelika Hanske
<u>Freitag, den 07.06.2019</u> | <u>Kladow</u> – Rundgang mit Landhausgarten
Dr. Fraenkel (etwa 6 km) |
| 2. W 132 Herr Reinhard M.W. Hanke
<u>Freitag, den 19.07.2019</u> | <u>Lübben</u> - Stadtrundgang
(etwa 5 km) |
| 3. W 136 Frau Angelika Hanske
<u>Sonnabend, den 17.08.2019</u> | <u>Eichwalde</u> (etwa 6 km) |
| 4. W 137 Herr Joachim Moeller
<u>Sonnabend, den 28.09.2019</u> | <u>Oranienburg mit Schloss und Garten</u>
(etwa 5 km) |

Zusätzlich findet am Freitag, **dem 25.09.2019 eine** Friedhofsführung unter Leitung von Herrn Reinhard M.W. Hanke statt. Ziel noch offen

----- ► Anmeldung bitte hier abtrennen und an folgende Anschrift senden ◀-----
Brandenburgische Straße 24 Steglitz, D – 12167 Berlin
telefonische Anmeldung unter Ruf: 030/ 257 97 533 Büro

Anmeldung für folgende Ausflüge:

bitte ankreuzen!

W 135	07.06.2019	-	Kladow	()
W 132	19.07.2019	-	Lübben	()
W 136	17.08.2019	-	Eichwalde	()
W 137	28.09.2019	-	Oranienburg	()

Friedhofsführung von Herrn Hanke

F 014 Freitag, 25.09.2019 - St. Marien- und St. Nikolai-Kirchhof I, Prenzlauer Berg ()

Name:Anschrift:.....

Telefon: Datum, Unterschrift

Eine Haftung für Schäden jeglicher Art kann vom Verein nicht übernommen werden!



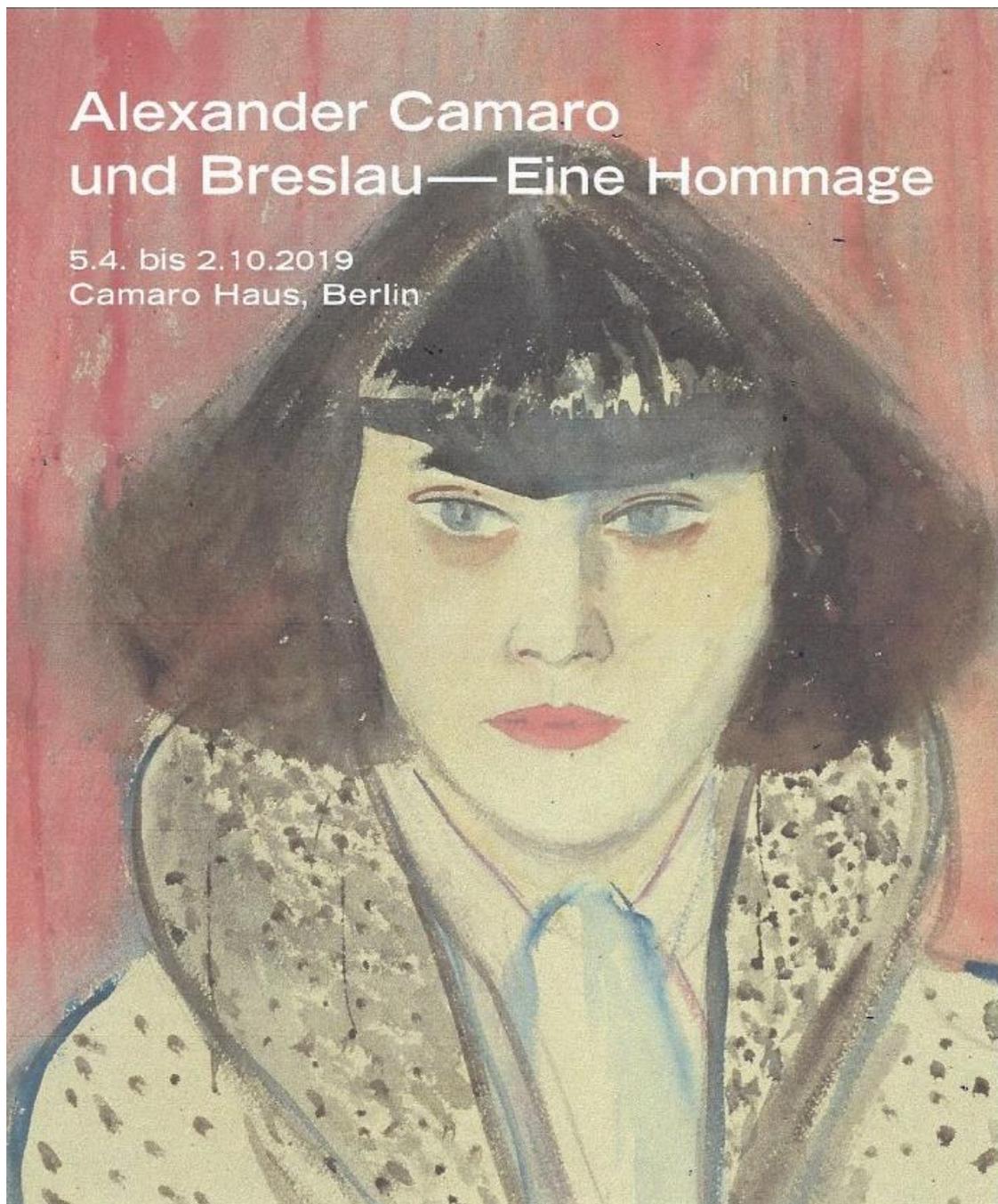
C. b) Ausstellungen, Seminare usw. in Berlin und Umland

01) Maler, Mentor, Magier: Otto Mueller und sein Netzwerk in Breslau

Eine Ausstellung der Nationalgalerie, Staatliche Museen zu Berlin, in Zusammenarbeit mit der Zusammenarbeit mit der Alexander und Renata Camaro-Stiftung und dem Muzeum Narodowe we Wrocławia

Freitag, 05. April bis Mittwoch, 02. Oktober 2019

10785 Berlin, Potsdamer Straße 98A



Topographie des Terrors

Niederkirchnerstraße 8, 10963 Berlin-Kreuzberg,

info@topographie.de

www.topographie.de

Ruf: 030-254 509-0

Fax: 030-254 09-99

02) Das Reichsarbeitsministerium 1933–1945: Beamte im Dienst des Nationalsozialismus

Mittwoch, 03. April bis Dienstag, 08. Oktober 2019

Die Ausstellung zeigt, in welchem Ausmaß das bisher meist als einflusslos dargestellte Reichsarbeitsministerium die nationalsozialistische Diktatur stützte. Es beteiligte sich an der Diskriminierung einzelner Bevölkerungsgruppen und wirkte maßgeblich an der Organisation des Zwangsarbeitereinsatzes mit. Welche Auswirkungen die Arbeits- und Sozialpolitik auf die Menschen im Deutschen Reich, aber auch in den deutsch besetzten Gebieten hatte, machen Fallbeispiele deutlich. Durch die Darstellung einzelner Biografien von Beamten des Reichsarbeitsministeriums wird deren Handlungsspielraum in der NS-Zeit ersichtlich.

Die Ausstellung basiert auf Ergebnissen einer Unabhängigen Historikerkommission, die seit 2013 die Geschichte des Reichsarbeitsministeriums in der NS-Zeit erforscht.

- Zur Ausstellung liegt ein gleichnamiger deutsch-englischsprachiger Katalog vor

Das Reichsarbeitsministerium 1933–1945. Beamte im Dienst des Nationalsozialismus / *The Reich Ministry of Labour 1933–1945. Civil Servants of the Nazi State.*

Katalog/Catalogue (deutsch/englisch), hg. v. d. / published by Stiftung Topographie des Terrors, vertreten durch / represented by Prof. Dr. Andreas Nachama, Berlin 2019, 312 S., ISBN 978-3-941772-41-0. 16,-- €

Der Katalog zur Ausstellung zeigt, in welchem Ausmaß das bisher meist als einflusslos dargestellte Reichsarbeitsministerium die nationalsozialistische Diktatur stützte. Es beteiligte sich an der Diskriminierung einzelner Bevölkerungsgruppen und wirkte maßgeblich an der Organisation des Zwangsarbeitereinsatzes mit. Welche Auswirkungen die Arbeits- und Sozialpolitik auf die Menschen im Deutschen Reich, aber auch in den deutsch besetzten Gebieten hatte, machen Fallbeispiele deutlich. Durch die Darstellung einzelner Biografien von Beamten des Reichsarbeitsministeriums wird deren Handlungsspielraum in der NS-Zeit ersichtlich.



C. c) Ausstellungen, Seminare, Treffen usw. außerhalb des Raumes von Berlin



Deutsches Kulturforum östliches Europa e.V.

Berliner Straße 135 | Haus K1

D-14467 Potsdam

T. +49 331 200980

F. +49 331 2009850

Internet: <http://www.kulturforum.info>

E-Mail: [deutsches\[at\]kulturforum.info](mailto:deutsches@kulturforum.info)

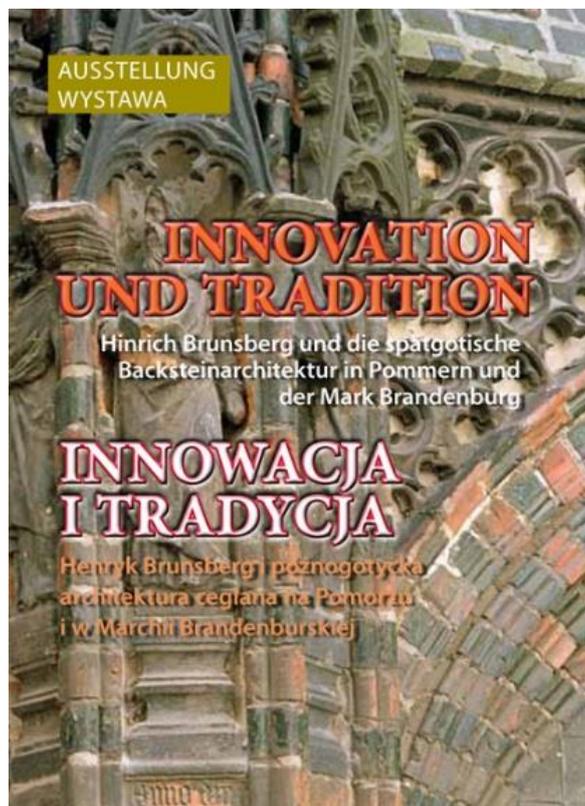
01) Innovation und Tradition

Ausstellung: Hinrich Brunsberg und die spätgotische Backsteinarchitektur in Pommern und der Mark Brandenburg

Noch bis Sonntag, 28. April 2019

Archäologisches Landesmuseum Brandenburg im Paulikloster

Neustädtische Heidestraße 28, 14776 Brandenburg an der Havel, Deutschland



Hinrich Brunsberg (um 1350 bis nach 1428) ist neben den Parlern einer der bedeutendsten und auf dem Gebiet der Backsteinarchitektur einer der wenigen namentlich bekannten mittelalterlichen Baumeister im südlichen Ostseeraum. Er wirkte um 1400 vor allem in Pommern und in der Mark Brandenburg. Die mit seinem Namen verbundenen Bauwerke gehören zum Höhepunkt der Spätgotik in der Region. Die Ausstellung will an Hand der Kirchen, Rathäuser und Stadttore in Pommern (Pomorze Zachodnie bzw. województwo zachodniopomorskie), Brandenburg und der Neumark (Nowa Marchia) die für Brunsberg typische bauliche Gestaltung einer aufwendigen und dekorativen Zierarchitektur vorstellen, die in der Regel mit modernen Bau- und Raumformen der Zeit verbunden wurde. Außerdem will sie zeigen, dass die Mark Brandenburg und Pommern um 1400 einem einheitlichen Kulturraum angehörten.

Eine Inschrift an der Nordkapelle der Katharinenkirche in Brandenburg besagt, dass der Meister Hinrich Brunsberg von Stettin die Kirche 1401 errichtet habe. Diese Inschrift bildet den Ausgangspunkt, eine charakteristische Architekturgestaltung mit seinem Namen zu verbinden. Über das Leben Hinrich Brunsbergs ist wenig überliefert. Vermutlich stammte er oder zumindest seine Familie aus dem Ordensland. Erstmals greifbar wird sein charakteristischer Dekor aus aufwendigen Formsteinprofilen, feingliedrigen Maßwerkfüllungen und Ziergiebeln an dem um 1389 fertiggestellten Chor der Marienkirche im pommerschen Stargard/Stargard Szczeciński. Bauwerke mit vergleichbarer Gestaltung finden sich in Stettin/Szczecin, Königsberg in der Neumark/Chojna, Prenzlau und Gartz.



Die Katharinenkirche in Brandenburg an der Havel von Südosten
Foto: Deutsches Kulturforum östliches Europa, Thomas Vossbeck

Ungefähr zur selben Zeit wie die Marienkirche in Stargard begann man in Stettin mit dem Bau der St. Jacobikirche. Die Grundkonzeption mit den Kapellen zwischen den eingezogenen Strebepfeilern ist vergleichbar, allerdings findet sich der für Brunsberg charakteristische Bauschmuck nur an der unteren Zone der südlichen Querhauswand. Die reiche Gliederung der Fassaden und die Giebelgestaltung des später entstandenen Rathauses in Stettin sowie die der Kirche St. Peter und Paul sind Kennzeichen der Architektur des Hinrich Brunsbergs und seines Umfelds.



Hinrich Brunsberg ist jedoch nicht allein in leitender Position auf diesen Baustellen tätig. 1411 wird in Brandenburg der Stettiner Baumeister Nikolaus Craft und 1412 in Prenzlau der ebenfalls aus Stettin stammende und sicher mit Hinrich verwandte Claus Brunsberg fassbar, die für die moderne Technologie sowie den charakteristischen Dekor verantwortlich zeichneten. Offenbar arbeitete Brunsberg mit mehreren hoch qualifizierten Bauleuten eng zusammen. Die reich gestaltete Backsteinarchitektur des Hinrich Brunsberg lässt sich auch als Gegenentwurf zu der sachlich schlichten Architektur norddeutscher Hansestädte verstehen.

Die Bauwerke, die mit dem Namen Hinrich Brunsberg verbunden werden und um 1400 in Pommern und der Mark Brandenburg entstanden, sind Beispiele für den grenzüberschreitenden Kulturtransfer in Ostmitteleuropa.

Autor/ Kooperationspartner

Die von Dirk Schumann M.A., Berlin im Auftrag des Deutschen Kulturforums östliches Europa konzipierte zweisprachige Fotoausstellung mit Fotografien des Berliner Fotografen Thomas Voßbeck wurde in Kooperation mit dem Nationalmuseum in Stettin erstellt.

Das Brandenburgische Landesamt für Denkmalpflege und das Archäologische Landesmuseum (BLDAM) sowie das Deutsche Kulturforum zeigen die Ausstellung im Archäologischen Landesmuseum Brandenburg (Paulikloster).

Ausstellungseröffnung

Donnerstag, 7. Februar 2019

18:00 Uhr

[weitere Informationen](#)

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag

10:00 bis 17:00 Uhr

Karfreitag

geschlossen

Ostermontag

geöffnet

Eintritt

5,- Euro

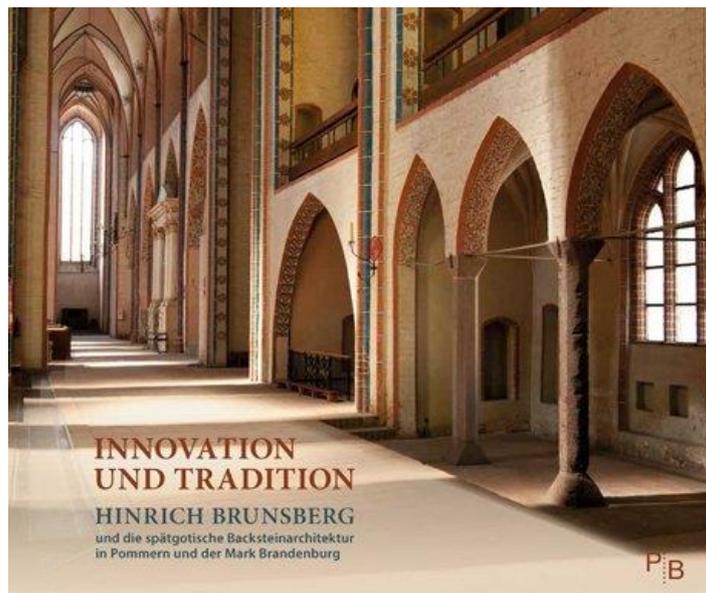
3,- Euro ermäßigt

Wanderausstellung

Das Kulturforum bietet die zweisprachige Ausstellung als Wanderausstellung an.



Ausstellungskatalog



Das Buchcover zeigt die Marienkirche in Stargard: Blick durch den südlichen Teil des Chorumgangs

Zur Ausstellung ist ein Begleitbuch sowohl in deutscher als auch in polnischer Sprache erschienen.

[Innovation und Tradition. Hinrich Brunsberg und die spätgotische Backsteinarchitektur in Pommern und der Mark Brandenburg.](#) Mit Beiträgen von Ernst Badstübner, Jarosław Jarzewicz, Barbara Ochendowska-Grzelak, Wolfgang Ribbe und Dirk Schumann und

aktuellen Fotografien von Thomas Voßbeck.

Insgesamt 107 Farb- und Schwarz-Weiß-Abbildungen

124 Seiten, Broschur.

9,80 €, ISBN 978-3-936168-60-0

Im Mai 2015 ist eine polnische Ausgabe des Katalogs erschienen:

[Innowacja i tradycja. Henryk Brunsberg i późnogotycka architektura ceglana Pomorza i Brandenburgii.](#) Vorwort und Redaktion: Michał Gierke. 2. Band in der »Bibliothek des

Chojner Jahrbuchs«. In Kooperation mit der Historisch-Kulturellen Gesellschaft »Terra Incognita« in Königsberg i. d. Neumark/Chojna

25 Zloty, ISBN: 978-83-940636-4-1

02) Im Fluss der Zeit – Jüdisches Leben an der Oder«/»Z biegiem rzeki – Dzieje Żydów nad Odrą«

Ausstellungseröffnung/Wernisaż wystawy

Dienstag, 07. Mai 2019, 17:30 Uhr

Wtorek, 07 maja 2019 r., godz. 17:30

Pommersche Bibliothek/Książnica Pomorska

ul. Dworcowa 8, 70-205 Szczecin





Das Deutsche Kulturforum östliches Europa und die Pommersche Bibliothek laden Sie herzlich zur Eröffnung der deutsch-polnischen Ausstellung »Im Fluss der Zeit – Jüdisches Leben an der Oder« am 7. Mai 2019 um 17:30 Uhr ein. Die Ausstellung widmet sich Momenten der jüdischen Geschichte beiderseits der Oder. Sie will zum Nachdenken und zum Gespräch zwischen den ehemaligen und heutigen Bewohnern der Region anregen und ist zugleich eine Einladung zur Neuentdeckung des deutsch-polnisch-jüdischen Kulturerbes dieser Landschaft.

Niemieckie Forum Kultury Europy Środkowej i Wschodniej oraz Książnica Pomorska zapraszają serdecznie na otwarcie polsko-niemieckiej wystawy »Z biegiem rzeki - Dzieje Żydów nad Odrą« dn. 7 maja 2019 r. o godz. 17:30. Wystawa poświęcona jest wybranym aspektom historii Żydów po obu stronach Odry. Jest ona zaproszeniem do refleksji i dialogu między dawnymi i obecnymi mieszkańcami regionu oraz

do odkrywania polsko-niemiecko-żydowskiego dziedzictwa kulturowego tych ziem.

PROGRAMM

PROGRAM

Begrüßung: Lucjan Bąbolewski, Direktor der Pommerschen Bibliothek (angefragt)

Powitanie: Lucjan Bąbolewski, dyrektor Książnicy Pomorskiej (zapytany)

Grußwort: Uwe Neumärker, Direktor der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas, Berlin

Przemowa: Uwe Neumärker, dyrektor Fundacji na rzecz Pomnika Pomordowanych Żydów Europy, Berlin

Einführung in die Ausstellung: Dr. Magdalena Gebala und Dr. Magdalena Abraham-Diefenbach, Kuratorinnen

Wprowadzenie do wystawy: dr Magdalena Gebala i dr Magdalena Abraham-Diefenbach, kuratorki

Anschließend laden wir Sie zu einer Führung durch die Ausstellung ein. Po części oficjalnej zapraszamy na oprowadzanie po wystawie.

Die Veranstaltung findet in deutscher und polnischer Sprache statt. Sie wird konsekutiv gedolmetscht. Spotkanie odbędzie się w języku polskim i niemieckim. Będzie tłumaczone konsekutwnie.

Die Ausstellung ist **bis 30. Juni 2019** in der Pommerschen Bibliothek zu sehen.

Der Eintritt ist frei.

Wystawa prezentowana będzie w Książnicy Pomorskiej **do 30 czerwca 2019 r.** Wstęp wolny.





Brandenburg-Preußen Museum

Wustrau

Brandenburg-Preußen Museum
Ehrhardt-Bödecker-Stiftung
Eichenallee 7a,
16818 Wustrau
Telefon (03 39 25) 7 07 98,
Telefax (03 39 25) 7 07 99
Vorstand: Dr. Andreas Bödecker, Elvira Tasbach
wustrau@brandenburg-preussen-museum.de
www.brandenburg-preussen-museum.de

Öffnungszeiten
April-Oktober
Di-So 10.00-18.00 Uhr
November-März
Di-So 10.00-16.00 Uhr

03) Marie Goslich. Aufbruch aus der Fontane-Zeit. Eine fotohistorische Ausstellung, Sonntag, 14. 04, bis Donnerstag, 19.12.2019



Marie Goslich
Aufbruch aus der Fontane-Zeit
Eine fotohistorische Ausstellung

14. April bis 8. Dezember 2019

Brandenburg-Preußen Museum
Wustrau



Seite 101 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 748 vom 18.04.2019

Als Marie Goslich 1882 aus einem Schweizer Pensionat in ihre brandenburgische Heimat zurückkehrte, veröffentlichte Theodor Fontane gerade den vierten Band der „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“. Mit seinen Beschreibungen der Herrenhäuser, Klöster und Kirchen verlieh er dem verblässenden Ruhm des alten Preußen noch einmal neuen Glanz.

Doch mit dem Dreikaiserjahr 1888 war dieses alte Preußen endgültig Geschichte – die Gründerkrise war überwunden und es herrschte allgemeine Aufbruchsstimmung. Der Siegeszug der Technik ging mit einer Beschleunigung aller Lebensbereiche einher. In den Großstädten rollten die ersten Autos durch die inzwischen elektrisch beleuchteten Straßen. Zur Jahrhundertwende wurden diese Entwicklungen auch auf dem Land sichtbar, nicht zuletzt in Gestalt der Städter. Diese strömten im Zuge der erwachenden Freizeit- und Körperkultur aus den Städten ins ländliche Idyll.

Marie Goslich beschrieb diesen Wandel in Artikeln und Essays und hielt ihn mit der Plattenkamera fest. Ihre Motive fand sie nicht nur im städtischen Milieu, sondern auch auf dem Land – bei den Bauern, Handwerkern, Fischern, Hausierern und vor allem den Frauen. Ihre einfühlsamen Bilder dienten Marie Goslich vor allem dazu, ihre sozialkritischen Reportagen zu illustrieren. Ihre Glasnegative überdauerten in einem Treppenverschlag im Havelland.

Die Sonderausstellung wird begleitet von zahlreichen Vorträgen, Konzerten und Veranstaltungen.



Bund der Vertriebenen
Vereinigte Landsmannschaften
und Landesverbände e.V.
Godesberger Allee 72-74
53175 Bonn
Tel.: 0228 / 8 10 07-30
Fax: 0228 / 8 10 07-52
E-Mail: info@Bund-der-Vertriebenen.de
Internet : www.Bund-der-Vertriebenen.de

04) Termine der Mitgliedsverbände des Bundes der Vertriebenen

Alle dem Bundesverband gemeldeten Termine für den Monat Mai



Mai

Mai LV Thüringen Frauenseminar

09.05. LV Hamburg Tag der Offenen Tür Hamburg

10.-12.05. LM Westpreußen Verständigungspolitische Tagung Warendorf

10.-13.05. LV Thüringen 25 Jahre Freundschaftsvertrag VdG – BdV Schlesien

11.05. LV Baden-Württemberg Kulturelle Frauentagung, Stuttgart

11.05. LM Ostpreußen Jahrestreffen, Wolfsburg

17.05. Deutsch-Baltische Gesellschaft Dietrich-A.-Loebe-Tagung, Darmstadt

17.-19.05. Deutsch-Baltische Gesellschaft Mitgliedertagung Darmstadt

22.-27.05. Frauenverband im BdV 9. Auslandsbegegnungstagung, Bukowina

24.05. LM Weichsel-Warthe Bundesversammlung Fulda

25.-26.05. LM Weichsel-Warthe Bundeskulturtagung der LM gemeinsam mit dem Hilfskomitee der Galiziendeutschen anlässlich der Festveranstaltung „70 Jahre LM Weichsel-Warthe“ Fulda



**ZENTRUM
GEGEN
VERTREIBUNGEN**

Organisationsbüro
Godesberger Alle 72-74
53175 Bonn

Tel.: +49 (0)228 81 007 30

Fax: +49 (0)228 81007 52

E-Mail: info@z-g-v.de

Internet: www.z-g-v.de

05) Stationen der Wanderausstellungen der Stiftung ZENTRUM GEGEN VERTREIBUNGEN

Die Wanderausstellungen sind im April 2019 an folgenden Orten zu sehen:

„Angekommen – Die Integration der Vertriebenen in Deutschland“

1. April 2019 bis 30. Mai 2019

Museum der Stadt Geretsried, Graslitzer Str. 1, 82538 Geretsried

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Donnerstag 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr



„In Lagern – Schicksale deutscher Zivilisten im östlichen Europa 1941-1955“

8. April 2019 bis 20. Mai 2019

Haus der Heimat Wiesbaden, Friedrichstr. 35, 65185 Wiesbaden

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 14:00 Uhr bis 19:00 Uhr

„Die Gerufenen - Deutsches Leben in Mittel- und Osteuropa“

bis 24. April 2019

KultSchule, Sewanstr. 43, 10319 Berlin,

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 7:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Samstag und Sonntag geschlossen



WESTPREUSSISCHES LANDESMUSEUM

Westpreussisches Landesmuseum

Klosterstraße 21
48231 Warendorf

Telefon: 02581 92 777-0

Fax: 02581 92 777-14

06) „Fern und doch so nah. Westfalen und Preußen in der Hanse“

Die Sonderausstellung „Fern und doch so nah. Westfalen und Preußen in der Hanse“ wird vom 14. April bis zum 29. September 2019 im ehemaligen Franziskanerkloster in Warendorf präsentiert. Im Mittelpunkt stehen die Geschichte der Hanse im Allgemeinen, die Rolle der preußischen Hansestädte Kulm, Thorn, Elbing, Danzig, Braunsberg und Königsberg sowie insbesondere deren Beziehungen zu den westfälischen Hansestädten. Denn obwohl Westfalen und Preußen weit voneinander entfernt lagen, war das historische Preußen im Mittelalter ein begehrtes Ziel auswanderungswilliger Westfalen, die sich dort als Landwirte, Handwerker oder Kaufleute eine neue Existenz aufbauten. Im Rahmen des Städtebundes der deutschen Hanse bildeten westfälische und preußische Städte im Handelszentrum Brügge ein gemeinsames Bündnis, um ihre Interessen besser vertreten zu können. Darüber hinaus wird der Frage nachgegangen, wie sich die Kaufleute zu Land wie zur See gegen Raub und Gewalt schützten.





Ansicht des Danziger Hafens; 1770.
Kolorierter Kupferstich. J. F. Schuster nach F. A. Lohmann



Die Hansestadt Kulm, 1684
Teilkolorierter Kupferstich J. Vogel



Seite 105 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 748 vom 18.04.2019

In der Ausstellung werden originale Objekte zur Hansegeschichte aus den Beständen des Westpreußischen Landesmuseums durch informative Grafiken und Schiffs- und Architekturmodelle ergänzt. Bedeutende Archive und Museen in Deutschland stellen Leihgaben für diese Ausstellung zur Verfügung. Seien Sie gespannt auf Hansestädte, Kaufleute und Piraten.

Das Westpreußische Landesmuseum freut sich, mit dieser Ausstellung Teil des offiziellen Programms des 36. Westfälischen Hansetages zu sein, der am 18./19. Mai 2019 in Warendorf stattfindet. Die Ausstellung ergänzt die zweite Ausstellung, die im Historischen Rathaus am Marktplatz gezeigt wird.

Die Ausstellung des Westpreußischen Landesmuseums wird durch [Vorträge](#) und Sonderführungen begleitet.





Kulturzentrum Ostpreußen - Schloßstr. 9 - 91792 Ellingen/Bay.
Öffnungszeiten: Dienstag – Sonntag 10 – 12 und 13 – 17 Uhr (April – September)
10 – 12 und 13 – 16 Uhr (Oktober – März)
Telefon 09141-8644-0 info@kulturzentrum-ostpreussen.de
Telefax 09141-8644-14 www.kulturzentrum-ostpreussen.de
www.facebook.com/KulturzentrumOstpreussen

07) Kulturzentrum Ostpreußen im Deutschordensschloß Ellingen/Bay.

Kulturzentrum Ostpreußen
im Deutschordensschloß Ellingen/Bay.

Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm 2019

Sonderausstellungen und Veranstaltungen

Noch bis 08.09.2019 **Licht über Sand und Haff**
Carl Kräuf - Maler in Nidden

19.05.2019 **Internationaler Museumstag**

21.09.2019 - 01.03.2020 **Jerzy Bahr - Mein Königsberg**
In Zusammenarbeit mit d. Museum Krockow/Krokowa

26.10.2019 **2. Landeskulturtagung**

23./24.11.2019 **24. Bunter Herbstmarkt**

Kabinettausstellungen

Mai 2019 **Eitel Klein - ein Künstler porträtiert seine Heimat**

Juni – Dezember 2019 **Geschichte des Rundfunks in Ostpreußen**

Ausstellungen in Ostpreußen

Dauerausstellungen zur Stadtgeschichte in

Pr. Holland , Schloß	Saalfeld , Stadt- und Gemeindeverwaltung
Lyck , Wasserturm	Rosenberg , Hist. Feuerwehrhaus
Lötzen , Festung Boyen	Goldap , Haus der Heimat
Johannisburg , Städt. Kulturhaus	Rastenburg , I. Liceum

Ganzjährig **Dauerausstellung zur Geschichte und Kultur Ostpreußens im neuen Altvaterturm auf dem Wetzstein bei Lehesten, Thüringer Wald**

Kulturzentrum Ostpreußen - Schloßstr. 9 - 91792 Ellingen/Bay.
Öffnungszeiten: Dienstag – Sonntag 10 – 12 und 13 – 17 Uhr (April – September)
10 – 12 und 13 – 16 Uhr (Oktober – März)
Telefon 09141-8644-0 info@kulturzentrum-ostpreussen.de
Telefax 09141-8644-14 www.kulturzentrum-ostpreussen.de
www.facebook.com/KulturzentrumOstpreussen

Änderungen vorbehalten -

PREUSSEN KURIER	Herausgeber: Landsmannschaft der Ost- und Westpreußen, Landesgruppe Bayern e.V. Postanschrift: Heilig-Grab-Gasse 3, 86150 Augsburg V.i.S.d.P.: Friedrich Wilhelm Böld, Rainer Claaben (Schriftleitung) E-Post: info@low-bayern.de Netz-Information: www.low-bayern.de , www.facebook.com/LOWBayern
Spendenkonto:	IBAN: DE21 7015 0000 0080 1325 58 / BIC: SSKMDEMXXX



- 08)** Seminar „Deutsche und Polen – Nachbarn in Europa. Nachbarschaft in Krieg und Frieden“, Donnerstag, 02. Mai bis Sonntag, 05. Mai 2019, im Bildungszentrum Ostheide in Barendorf.

53. Jahrestagung des Akademischen Freundeskreises
Danzig-Westpreußen

**AKADEMISCHER FREUNDESKREIS
DANZIG-WESTPREUSSEN E.V.**



Einladung

zum Seminar über

Deutsche und Polen – Nachbarn in Europa

Nachbarschaft in Krieg und Frieden

2. – 5. Mai 2019

Bildungszentrum Ostheide in Barendorf

53. Jahrestagung

Akademischer Freundeskreis Danzig-Westpreußen



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder und Freunde!

Auch im 53. Jahr unseres Bestehens laden wir Sie und Ihre Familie sowie Ihre Freunde herzlich zu unserer Jahrestagung ein, wieder in das Bildungszentrum Ostheide in Barendorf bei Lüneburg, allerdings zum zweiten Mal *nicht Pfingsten!* Zu unserem Seminar sind auch Tagesgäste willkommen. Unsere Veranstaltung ist offen für alle Teilnehmer, die an unserem Programm oder an unserer Gemeinschaft Gefallen finden. Besonders würden wir uns freuen, wenn auch Teilnehmer, die schon länger nicht mehr bei uns waren, den neuen Termin zum Anlass nähmen, einmal wiederzukommen!

Unsere Jahrestagung 2019 soll sich in Fortsetzung der beiden letzten besonders mit dem Weichselland und seinen Nachbarn, aber auch Nachbarschaft innerhalb des Weichsellandes befassen. Entstehung und Pflege von Beziehungen, gegenseitige Einflüsse, Konflikte und deren Entwicklungen oder Lösungen sind Themen der Vorträge. Verflechtungen von Politik, Wirtschaft und Religion gehören dazu. Anhand von Beispielen wollen wir besprechen, wie man Nachbarschaft gestaltet hat und wie man sie künftig gestalten könnte. Wer nimmt weshalb welche Positionen ein? Wie entstehen Konflikte, wie findet man Lösungen?

Wir wollen im Seminar über diese Fragen in Bezug auf das Weichselland berichten und diskutieren, über Auswirkungen auf das Verhältnis der einzelnen Menschen zueinander nachdenken, die, besonders mit Blick auf den Zweiten Weltkrieg, die Beziehungen von Deutschen und Polen insgesamt bis heute prägen. Dabei werden besonders Folgen der Jahrestage 1569, 1919, 1939 und 1989 berücksichtigt. Alle Referenten stehen nach den Vorträgen für Fragen und Diskussion zur Verfügung.

Wir hoffen auf Ihre Teilnahme und auf ein gemeinsames anregendes und erlebnisreiches Wochenende. Mit freundlichen Grüßen

Barbara Kämpfert
Armin Fenske Ulrich Bonk
Tilman Fischer

Donnerstag, 2. Mai 2019:

- 18.30 Uhr Abendessen
- 19.30 Uhr Barbara Kämpfert, Minden: **Begrüßung und Einführung in das Seminar**
- 19.45 Uhr Barbara Kämpfert: **Teilnehmer lernen sich kennen** / Arbeit in Gruppen

Freitag, 3. Mai 2019:

- 8.00 Uhr Frühstück
- 9.15 Uhr H.-J. Kämpfert, Stockelsdorf: **Die Bildung der Freien Stadt Danzig**
Nach dem Ersten Weltkrieg zerfiel die Provinz Westpreußen ab 1919 in vier Teile, der neue polnische Staat bekam einen Zugang zum Meer bei Danzig, das als Freistaat unter Aufsicht des Völkerbundes das friedliche Zusammenleben von Deutschen und Polen ermöglichen sollte – doch neue Konflikte in sich barg
- 10.00 Uhr **Diskussion**
- 10.45 Uhr Kaffeepause
- 11.15 Uhr Dr. Jörn Barfod, Lüneburg: **Museumskooperation in der Bezugsregion**
Das jüngst wiedereröffnete Ostpreußische Landesmuseum pflegt seit langem Kooperationen zu Museen im polnischen, russischen, litauischen Teil der ehemaligen Provinz; wie sieht die Zusammenarbeit und Kontaktpflege aus?
- 12.00 Uhr **Diskussion**



- 12.45 Uhr **Kurzbericht**
13.00 Uhr Mittagessen
14.30 Uhr Dr. Sylwia Bykowska, Danzig: **Die Aussiedlung der Deutschen aus Danzig Nach Flucht und „wilden“ Vertreibungen folgten ab 1945 gezielte Maßnahmen zur Aussiedlung der Deutschen – wie wurden sie organisiert, wie liefen sie ab, wo lagen Probleme und wie versuchte man, sie zu lösen?**
15.15 Uhr **Diskussion**
16.00 Uhr Kaffeepause
16.30 Uhr H.-J. Kämpfert / S. Dreher: **Neue Sachbücher zum Tagungsthema**
17.30 Uhr Gehrke, Kolander, Ortman u.a.: **Mitglieder der deutschen Minderheit in Polen berichten aus ihren Heimatorten, auch über Kontakte und örtliche Initiativen in die Nachbarländer I**
18.30 Uhr Abendessen
19.30 Uhr **Mitgliederversammlung bzw. Gesprächsabend**

Samstag, 4. Mai 2019:

- 8.00 Uhr Frühstück
9.15 Uhr Gehrke, Kolander, Ortman, u.a.: **Mitglieder der deutschen Minderheit in Polen berichten II**
10.30 Uhr Pause
11.00 Uhr Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Gilbert H. Gornig (Marburg): **Die Lubliner Union Polen und Litauen bildeten 1569 – 1795 einen gemeinsamen Staat; dargestellt werden Entstehung und Entwicklung bis zu den Teilungen (1795) und Auswirkungen auf Nachbarn, v.a. Preußen; dazu gehört ein Einblick in die verfassungs- und völkerrechtliche Lage**
11.45 Uhr **Diskussion**
12.30 Uhr Anmerkungen zur Exkursion
12.45 Uhr Mittagessen
14.15 Uhr Abfahrt zur Exkursion
15.00 Uhr Ostpreußisches Landesmuseum
Ausgewählte Aspekte zur ost-westpreußischen Nachbarschaft
Im wiedereröffneten OLM gibt es eine Reihe von Gemeinsamkeiten, Gegensätzen und Eigenheiten zu entdecken, die sich von der Eroberung durch den Orden bis in die Gegenwart ziehen, Wirtschaft, Politik und Kultur beider Landesteile waren eng verbunden
18.15 Uhr Abendessen
19.15 Uhr **Diskussion in Kleingruppen / Gespräche**

Sonntag, 5. Mai 2019:

- 8.00 Uhr Frühstück
9.15 Uhr Barbara Kämpfert, Minden: **Flucht, Vertreibung, Aussiedlung - Deutsche auf dem Weg nach Westen ab 1945**
Flucht, „wilde“ Vertreibung, Aussiedlung – wie verließen die Deutschen ab 1945 ihre Heimat in West- und Ostpreußen, Pommern und Schlesien? Pläne, Maßnahmen, Echo der Öffentlichkeit
10.00 Uhr **Diskussion**
10.45 Uhr Kaffeepause
11.15 Uhr **Abschlussrunde**
12.00 Uhr Mittagessen
13.00 Uhr Ende der Tagung

Änderungen vorbehalten



Im *Bildungszentrum Ostheide* in Barendorf bei Lüneburg sind wir in Doppel- oder Einzelzimmern überwiegend mit Dusche und WC untergebracht.

Finanzielle Unterstützung durch das BMI ist zugesagt worden.

Der Tagungsbeitrag beträgt 90 Euro, für jüngere Teilnehmer (unter 30 Jahre) kann der Beitrag auf 40 Euro gesenkt werden. Darin sind die Kosten für Unterbringung, Verpflegung und Seminarteilnahme enthalten. Wir bitten Sie, auf eigene Kosten anzureisen; evtl. können Sie auch Mitfahrgelegenheiten mit anderen Teilnehmern nutzen.

Der Tagungsbeitrag für Teilnehmer aus Polen beträgt 25 Euro pro Person. Darin sind die Kosten für Unterbringung, Verpflegung und Seminarteilnahme sowie Fahrtkosten enthalten. Wir bitten Sie wegen der Fahrtkosten, mit mehreren Personen gemeinsam in einem Fahrzeug anzureisen oder auf günstige Fahrkarten / Tickets zu achten, damit wir möglichst vielen Personen die Teilnahme ermöglichen können.

Bitte denken Sie daran: *Der Tagungstermin hat sich geändert – Donnerstag und Freitag sind keine Feiertage. Schüler, Studenten und Berufstätige in Deutschland und in Polen müssten sich beurlauben lassen bzw. Urlaub beantragen. Die Tagung dauert bis Sonntagmittag.*

Anmeldungen erbitten wir an:

AFDW, Mühlendamm 1, 48167 Münster-Wolbeck, Tel. 0 25 06 – 30 57 50,
Fax: 0 25 06 – 30 57 61 (oder 0 25 01 – 8 09 25 91), E-Mail: landsmannschaft-westpreussen@t-online.de

Unsere verbindliche Zusage geht Ihnen alsbald nach Eingang Ihrer Anmeldung zu.

Anschrift des Tagungshauses:

Bildungszentrum Ostheide, Lüneburger Str. 12, 21397 Barendorf
Tel. 0 41 37 – 8 12 5 0, Fax: 0 41 37 – 8 12 5 55, E-Mail: info@bto-barendorf.de

Tagungsleitung:

Barbara Kämpfert, Mittelweg 1 a, 32427 Minden, Tel.: 05 71 – 82 90 714
und

Armin Fenske, Achter`d Diek 3, 26844 Jemgum OT Ditzum, Tel.: 0 49 02 – 557

Anreisehinweise (folgen ausführlich mit unserer Zusage):

Anreise mit der Bahn bis Lüneburg Hbf, von dort Busverbindung zur Tagungsstätte (ca. 15 min)

Anreise mit dem Auto über die A 250 / B 209 / B 216



**Zur 53. Jahrestagung des
Akademischen Freundeskreises Danzig-Westpreußen e.V.**
vom 2. bis 5. Mai 2019 im Bildungszentrum Ostheide in Barendorf bei Lüneburg
melde(n) ich mich / wir uns rechtsverbindlich an

1	<hr/>	<hr/>
	<small>(Vor- und Zuname)</small>	<small>(Geburtsdatum)</small>
	<hr/>	<hr/>
	<small>(PLZ, Ort, Straße und Telefon)</small>	<small>(Datum und Unterschrift)</small>

2	<hr/>	<hr/>
	<small>(Vor- und Zuname)</small>	<small>(Geburtsdatum)</small>
	<hr/>	<hr/>
	<small>(PLZ, Ort, Straße und Telefon)</small>	<small>(Datum und Unterschrift)</small>

3	<hr/>	<hr/>
	<small>(Vor- und Zuname)</small>	<small>(Geburtsdatum)</small>
	<hr/>	<hr/>
	<small>(PLZ, Ort, Straße und Telefon)</small>	<small>(Datum und Unterschrift)</small>

4	<hr/>	<hr/>
	<small>(Vor- und Zuname)</small>	<small>(Geburtsdatum)</small>
	<hr/>	<hr/>
	<small>(PLZ, Ort, Straße und Telefon)</small>	<small>(Datum und Unterschrift)</small>

Ich / wir habe(n) zur Kenntnis genommen, daß ich / wir für die Teilnahme eine Teilnahmebestätigung benötige(n). Wenn ich / wir an der zugesagten Teilnahme verhindert bin / sind, werde(n) ich / wir dies unverzüglich mitteilen.

**Bitte senden an: Landsmannschaft Westpreußen, 48167 Münster, Mühlendamm 1 oder
faxen an: 0 25 06 / 30 57 61 (oder: 0 25 01 / 80 92 591) oder
per Email an: Landsmannschaft-Westpreussen@t-online.de**



09) 1919 – 1939 – 1989 Kerben der jüngeren deutsch-polnischen Beziehungsgeschichte.

Verständigungspolitische Tagung vom Freitag, 10. bis Sonntag, 12. Mai 2019 in Warendorf



LANDSMANNSCHAFT
WESTPREUSSEN

EINLADUNG ZUR FRÜHJAHRSTAGUNG 2019 DER LANDSMANNSCHAFT WESTPREUSSEN

Sehr verehrte Damen, sehr geehrte Herren,
liebe Freundinnen und Freunde Westpreußens,

1919 wurden in Versailles die Regeln für eine Neuordnung Europas festgelegt; 1939 brach der Zweite Weltkrieg aus; und 1989 vollzog sich in Polen der Sturz des kommunistischen Regimes. Zum 100., 80. bzw. 30. Male jähren sich 2019 somit drei komplexe Ereignisse, die sich in die deutsch-polnische Beziehungsgeschichte regelrecht eingekerbt haben und die insbesondere für die Geschichte Westpreußens von kaum zu überschätzender Bedeutung sind.

Dieser Thematik widmet sich unsere diesjährige verständigungspolitische Tagung, die unter dem Titel

1919 – 1939 – 1989. Kerben der jüngeren deutsch-polnischen Beziehungsgeschichte

vom 10. bis zum 12. Mai in Warendorf (im Bildungszentrum der DEULA Westfalen-Lippe) stattfinden soll und zu der ich Sie hiermit herzlich einlade.

Konferenz-Sprachen sind Deutsch und Polnisch. – Die Veranstalter übernehmen die Kosten für Unterkunft und Verpflegung. Die Fahrtkosten zahlen die Teilnehmer selbst. Die Tagungsgebühr beträgt € 70.

Für Ihre Anmeldung, die wir **bis zum Montag, dem 29. April** erbitten, steht unter der Internet-Adresse <http://fruehjahrstagung.landsmannschaft-westpreussen.de> ein Online-Formular zur Verfügung. Dort finden Sie auch das nötigenfalls regelmäßig aktualisierte Tagungsprogramm. Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie diesen Weg der Anmeldung bevorzugt wählten.

Ansonsten können Sie natürlich auch gerne den beiliegenden Anmeldebogen per E-Mail, Fax oder Briefpost zurücksenden an die Bundesgeschäftsstelle der Landsmannschaft Westpreußen, E-Mail: landsmannschaft-westpreussen@t-online.de, Telefax 025 06/30 57-61 (oder 025 01/809 25 91) bzw. Mühlendamm 1, 48167 Münster-Wolbeck.

Da es uns wichtig ist, mit unserem Angebot möglichst viele Menschen anzusprechen, die an der jüngeren Geschichte sowie an der Verständigung zwischen Deutschland und unserem östlichen Nachbarn Polen interessiert sind, wäre ich Ihnen sehr verbunden, wenn Sie unsere Einladung auch an andere Familienmitglieder sowie an Freunde und Bekannte weiterleiten könnten.

Ich würde mich freuen, Sie am 10. Mai in Warendorf begrüßen zu dürfen, und bleibe mit guten Wünschen für Sie sowie

mit herzlichen Grüßen

(Prof. Dr. Erik Fischer)
Bundesvorsitzender

LANDSMANNSCHAFT WESTPREUSSEN

Mühlendamm 1 · 48167 Münster
T +49 (0) 2506. 30 57- 50



FRÜHJAHRSTAGUNG 2019 DER LANDSMANNSCHAFT WESTPREUSSEN



LANDSMANNSCHAFT
WESTPREUSSEN

Die Landsmannschaft Westpreußen plant für die Zeit **vom 10. bis zum 12. Mai**
eine verständigungspolitische Tagung unter dem Titel:

1919 – 1939 – 1989 Kerben der jüngeren deutsch-polnischen Beziehungsgeschichte

Die Orientierung an Jubiläen, insbesondere an „runden“ Gedenktagen, hat sich seit einigen Jahrzehnten in den Vordergrund der Geschichtskultur gedrängt. Wenn die hier angezielte Thematik ebenfalls an Jahreszahlen angeknüpft wird, verdankt sich dieser Rückbezug allerdings nicht allein dem günstigen Zufall des Kalenders. Die drei Jahreszahlen verweisen vielmehr auf exakt die drei zentralen Ereignisse, die sich vor 100, 80 bzw. 30 Jahren in die deutsch-polnische Beziehungsgeschichte regelrecht eingekerbt haben. Ihnen kommt für die gegenwärtigen

grenzübergreifenden Beziehungen eine überragende Bedeutung zu. Dass diese Bedeutung in den kommenden Jahren eher zu- als abnehmen wird, legen nicht nur die jüngsten Debatten über die deutsche Erinnerungskultur, sondern zudem die klaren geschichtspolitischen Agenda der gegenwärtigen Regierung in Warschau nahe. Daher möchte die Landsmannschaft Westpreußen mit ihrer Tagung einen Beitrag zur Klärung der verständigungspolitischen Dimension dieser „Kerben“ in der deutsch-polnischen Beziehungsgeschichte leisten.

PROGRAMM

FREITAG, 10. 5. 2019

17.30 Uhr

Anreise der Teilnehmer

19.30 Uhr

Begrüßung der Teilnehmer
und Eröffnung der Tagung

Ulrich Bonk, *Stellvertr. Bundesvorsitzender
der Landsmannschaft Westpreußen*

Einführung in die Thematik der Tagung

Prof. Dr. Erik Fischer, *Bundesvorsitzender
der Landsmannschaft Westpreußen*

20.00 Uhr **Eröffnungsvortrag:**

Das Epochenjahr 1989 und seine Aktualität
für die deutsch-polnischen Beziehungen
Christoph Bergner, Halle (Saale), *MdL, MdB,
Ministerpräsident und Parlamentarischer
Staatssekretär a. D., 2006 bis 2013 Beauftragter
der Bundesregierung für Aussiedlerfragen
und nationale Minderheiten*

SAMSTAG, 11. 5. 2019

9.00 Uhr

Der „Vertrag von Versailles“ – Absichten
und Ziele, Grundlagen und Ergebnis
N. N.

10.30 Uhr

Nach 123 Jahren: Die Wiedergeburt
des polnischen Staates
Wolfgang Templin, Berlin

14.00 Uhr **Workshop:**

Grenzen – Orte – Konfliktlinien –
Mythen: Die Topographie Westpreußens
in der Zwischenkriegszeit

Leitung: Tilman A. Fischer, Berlin;
Alexander Kleinschrodt M. A., Bonn

16.00 Uhr

Der Beginn des „Polenfeldzugs“ als Bruch
mit Grundregeln der Zivilisation
Dr. Daniel Brewing, Aachen

19.30 Uhr **Buchvorstellung:**

Am Ende der „Feldzüge“: Die Flucht,
Vertreibung und Aussiedlung der
Deutschen *Vorstellung und Diskussion
des „literarischen Lesebuchs“* Heimwehland
Dr. Axel Dornemann, Sachsenheim

SONNTAG, 12. 5. 2019

9.00 Uhr

Neue Perspektiven – und neue Schatten:
1989 als Wendemarke der deutsch-polni-
schen Beziehungen?
Dr. Kazimierz Wóycicki, Warschau (angefragt)

11.00 Uhr

Abschlussdiskussion

Leitung: Prof. Dr. Erik Fischer

12.00 Uhr

Schlusswort und Verabschiedung
Ulrich Bonk

Änderungen vorbehalten, Stand: 18.3.2019

Sämtliche Informationen – insbesondere auch Aktualisierungen
des Programms – sind unter der Internet-Adresse

<http://fruehjahrstagung.landsmannschaft-westpreussen.de>

abrufbar. – Diese zweisprachige Homepage bietet ab sofort
zudem die Möglichkeit der Online-Anmeldung.

Alle Interessentinnen und Interessenten werden gebeten, sich die
entsprechenden Termine für die Arbeitstagung zu reservieren oder –
noch besser – sich direkt anzumelden.

Bei allen Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Bundesgeschäfts-
stelle der Landsmannschaft Westpreußen, Mühlendamm 1, 48167
Münster-Wolbeck, Telefon 025 06/30 57-50, Fax 30 57-61, E-Mail:
landsmannschaft-westpreussen@t-online.de

Die Tagung soll in der DEULA Westfalen-Lippe GmbH in Warendorf
stattfinden. Eine Förderung durch das Bundesministerium des In-
nern, für Bau und Heimat ist beantragt.



Zur verständigungspolitischen Tagung „1919 – 1939 – 1989. Kerben der jüngeren deutsch-polnischen Beziehungsgeschichte“, die von Freitag, dem 10. Mai, bis zum Sonntag, dem 12. Mai 2019, im Bildungszentrum der DEULA in 48231 Warendorf stattfindet, melde ich mich hiermit rechtsverbindlich an:

.....
Vor- und Zuname

.....
Straße und Hausnummer

.....
PLZ und Ort

.....
Land

.....
E-Mail-Adresse

.....
Geburtsdatum

Ich habe bereits an Veranstaltungen der Landsmannschaft Westpreußen teilgenommen:

Ja Nein

Ich reise gemeinsam mit einer zweiten Person (die sich eigenständig anmeldet):

.....
Vor- und Zuname

Die in der Einladung genannten Teilnahmebedingungen sind mir bekannt. Zudem habe ich zur Kenntnis genommen, dass ich für die Teilnahme eine Teilnahmebestätigung benötige, die erst zehn Tage vor dem Beginn der Tagung per E-Mail versandt wird. Für den Fall, dass ich wider Erwarten kurzfristig an der Teilnahme verhindert bin, verpflichte ich mich darüber hinaus, die Veranstalter davon umgehend in Kenntnis zu setzen.

.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift

Bitte senden Sie diesen Anmeldebogen per E-Mail, Fax oder Briefpost an die Bundesgeschäftsstelle der Landsmannschaft Westpreußen, E-Mail: landsmannschaft-westpreussen@t-online.de, Telefax: 0 25 06 / 30 57-61 (oder 0 25 01 / 8 09 25 91), bzw. Mühlendamm 1, 48167 Münster-Wolbeck.



10) 27. Weißenhöher Himmelfahrt, 29. Mai bis 02. Juni 2019

E i n l a d u n g
zur
27. Weißenhöher Himmelfahrt
(29. Mai bis 02. Juni 2019)

Gesamtleitung: Dr. Dietrich Hanspach/Ortrand und Reinhard Kißro/Ortrand

Mittwoch, 29. Mai 2019 (Anreisetag):

Private Anreise zur Pension "Anna Charlotte" in Weißenhöhe (Kreis Wirsitz)
20.00 Uhr Begrüßung der Teilnehmer und Gespräche zum Kennenlernen
(Jubiläen im Untersuchungsgebiet und darüber hinaus)

Donnerstag, 30. Mai 2019 (Himmelfahrtstag):

08.00 Uhr Frühstück
09.00 Uhr PKW-Abfahrt zu den Entdeckungen diesseit und jenseits der Netze:
"Erfahrungen mit Wiesenblumen, Burgwällen, Backsteinbauten und
Samotschiner Eisbomben"
15.30 Uhr Kaffee-Erzähl-Zeit im Pensions-Garten:
Schriftstellerlesung: Dr. Hartmut George, Geschichten aus dem Schradenland
18.00 Uhr Abendbrot
19.15 Uhr PKW-Abfahrt nach Schneidemühl
20.00 Uhr Abendvortrag im Kreismuseum Schneidemühl mit Dr. Jaroslaw Rola/Schneidemühl:
"Ein Archäologen-Jahr im Schnelldurchgang - 2018/19 in Wort und Bild"

Freitag, 31. Mai 2019 (Bromberg-Tag):

Hin- und Rückfahrt auf der 168jährigen Ostbahnstrecke "Weißenhöhe-Bromberg"
Frühstück und Abendbrot richten sich nach der Zugabfahrt- bzw. Zugankunftszeit.

Sonnabend, 01. Juni 2019 (Die "Preußen" kommen!):

08.00 Uhr Frühstück
09.00 Uhr PKW-Abfahrt zur Tages-Exkursion nach Owinsk an der Warthe::
"Im Schatten von David Gilly, Karl Friedrich Schinkel und Louis Catel"
18.00 Uhr Bier-Friseur-Grill-Lieder-Abend am Lagerfeuer

Sonntag, 02. Juni 2019 (Rückreisetag):

08.00 Uhr Gemeinsames Aufbruchs-Frühstück
09.00 Uhr Rückreisebeginn

Änderungen vorbehalten!

Bitte vorab in ausreichender Menge Zloty eintauschen. Die Teilnahme an den Einzelveranstaltungen ist wie immer freigestellt. Exkursions-Verpflegung aus dem eigenen Rucksack, festes Schuhwerk ist an allen Tagen erforderlich. Es wird ein organisatorischer Unkostenbeitrag von 15,00 EURO/Person erbeten. Bitte Taschenlampe mitbringen.

Anmeldung bis zum 04. Mai 2019 bei:

REISEAGENTUR S. SEELERT, Lange Wand 30a in 27211 Bassum, Tel.-Nr. (0 42 41) 77 51 oder
direkt 0 04 86 72 87 52 99 und bei Reinhard Kißro, Große Lamprichte 11, 01990 Ortrand, Tel.-Nr. (03 57 55) 5 04 40.

Die Veranstalter übernehmen keinerlei Haftung für Schäden, welche bei der An- und Abreise bzw. während des Zeitraumes der 27. Weißenhöher Himmelfahrt 2019 entstehen sollten.

Historische Kommission

FÜR OST- UND WESTPREUSSISCHE LANDESFORSCHUNG



Gegr. 1923 in Königsberg i. Pr.

11) DANZIG in der Frühen Neuzeit: Kultur, Religion, Politik, Gesellschaft und internationale Beziehungen

Eine gemeinsame Tagung der Historischen Fakultät der Universität Danzig
und der Historischen Kommission für Ost- und Westpreußische
Landesforschung

Danzig, Donnerstag 30. Mai 2019 mittags – Sonnabend, 01. Juni 2019
mittags

Ort: Historische Fakultät der Universität Danzig /
Wydział Historyczny, Uniwersytet Gdański

Donnerstag 30.5.2019
15.00-15.15 Uhr Begrüßung

Sektion I: Kunst und Kultur

15.15-16.00 Prof. Andrzej Woziński: Painting und Sculpture in Gdansk in the Middle Ages and Early Modern Time. Between North and South, between Tradition and Modernity /
Malarstwo i rzeźba w Gdańsku w późnym średniowieczu i epoce wczesnonowożytnej.
Pomiędzy Północą a Południem, pomiędzy tradycją a nowoczesnością

16.00-16.45 Prof. Tomasz Torbus: Meister Enckinger alias Carpentavius – der begnadete Architekt Danzigs an der Schwelle zur Neuzeit oder eine historiographische Mär? /
Mistrz Enckinger alias Carpentarius – wybitny architekt gdański u progu nowoczesności czy historiograficzna żłuda

16.45-17.15 Kaffeepause

17.15-18.00 Dr Anna Sobecka: Ein neues Kapitel in der Geschichte des Sammelns im 18. Jahrhundert in Danzig /
Nowy rozdział w historii kolekcjonerstwa w Gdańsku w XVIII wieku



18.30-19.30 Öffentlicher Abendvortrag

Prof. Dr. Christofer Herrmann: Die Nutzung des Marienburger Hochmeisterpalastes im ersten Jahrhundert der polnischen Epoche (1457 bis Mitte 16. Jh.) / Użytkowanie Pałacu Wielkiego Mistrza w Malborku w pierwszym stuleciu epoki polskiej (od 1457 do połowy XVI wieku)

[20.00 Vorstandssitzung der Historischen Kommission]

Freitag 31.5.2019

Sektion II: Religion

9.00-9.45 Prof. Sławomir Kościelak: Konfessionelle Konflikte in Danzig im 16. bis 18. Jahrhundert. Konfrontation-Koexistenz-Toleranz in der Frühen Neuzeit / Konflikty wyznaniowe w Gdańsku w XVI-XVIII wieku: konfrontacja – koegzystencja – tolerancja w epoce nowożytnej

9.45-10.30 Dr. Marcin Sumowski: „Sie das nit thun, das heissen aber lernnen“. Das Bild der Niedergeistlichkeit im vorreformatorischen Danzig / „Sie das nit thun, das heissen aber lernnen“. Wizerunek niższego duchowieństwa w przedreformacyjnym Gdańsku

10.30-11.00 Kaffeepause

11.00-11.45 Prof. Rafał Kubicki: Das Danziger Dominikanerkloster Danzig vom 16. bis zum 18. Jahrhundert / Klasztor dominikanów w Gdańsku od XVI do XVIII w.

11.45-12.30 Prof. Dr Stefan Samerski: Die Danziger Paramente als Teil frühneuzeitlicher Erinnerungskultur / Gdańskie paramenty liturgiczne jako część kultury pamięci

12.30-14.00 Mittagspause

[14.00-15.00 Mitgliederversammlung der Historischen Kommission]

Sektion III: Politik und Gesellschaft

15.00-15.45 Dr. Julia Możdżeń: Das Bild der Stadtgemeinde und Stadtregierung Danzigs in der Historiographie um die Wende vom 15. zum 16. Jahrhundert / Obraz gminy i władz miasta Gdańska w historiografii na przełomie XV i XVI wieku

15.45-16.30 Prof. Edmund Kizik / Dr Jacek Kriegseisen: Das Fest der Herrschaft. Öffentliche Zeremonien in den großen Städten des Königlichen Preußens vom 16. bis 18. Jahrhundert. Zur Gestaltung einer frühneuzeitlichen Zeremonialkultur / Święto władzy. Publiczne ceremonie w wielkich miastach Prus Królewskich od XVI do XVIII wieku. Przyczynek do kształtowania się nowożytnej kultury ceremonialnej

16.30-17.00 Kaffeepause

17.00-17.45 Prof. Dr. Joachim Zdrenka: Das Danziger Patriziat der Frühen Neuzeit (bis Ende des 18. Jhs.) aus Sicht eines Historikers. Bemerkungen, Erfahrungen, Postulate. / Patryzjat gdański epoki nowożytnej (do końca XVIII wieku) z punktu widzenia historyka. Uwagi, doświadczenia, postulaty



Seite 118 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 748 vom 18.04.2019

17.45-18.30 Prof. Dr. Dariusz Kaczor: Gewalt und Ehre. Interpersonale Konflikte in Danzig in der Frühen Neuzeit / Przemoc i godność. Konflikty interpersonalne w Gdańsku we wczesnej epoce nowożytnej

19.30 Uhr Empfang im Artushof

Sonnabend 1.6.2019

Sektion IV: Internationale Beziehungen

9.30-10.15 Prof. Dr. Karin Friedrich: Bogusław Radziwiłł (1620-1669), das Herzogtum Preußen und Danzig im Schwedisch-Polnischen Krieg, 1655-1660 / Bogusław Radziwiłł (1620-1668), Prusy Książęcy a Gdańsk w czasie Potopu szwedzkiego, 1655-1660

10.15-11.00 Dr. Ulla Kypta: Die Beziehungen zwischen Antwerpen und Danzig im 16. Jahrhundert / Kontakty między Antwerpią a Gdańskiem w XVI wieku

11.00-11.30 Kaffeepause

11.30-12.15 Dr. Enn Küng: Handelsbeziehungen der Est- und Livländischen Städte mit Danzig im 16. und 17. Jahrhundert / Kontakty handlowe miast estońskich i inflanckich z Gdańskiem w XVI- XVII w.

12.15-13.00 Schlussdiskussion

15.00 Uhr Exkursion: Besichtigung im / Zwiedzanie Muzeum Gdańska

[Ende der Tagung / Koniec konferencji]

Stand: 27. Februar 2019



Geschäftsstelle und Öffentlichkeitsarbeit Sup. i. R. Rainer Neumann

Martin-Luther-Straße 9

17389 Greifswald

Telefon: 0 38 34 / 85 43 40

Mobil: 0151 149 66 371

Telefax: auf Anfrage

post@pommersche-kirchengeschichte-ag.de

www.pommersche-kirchengeschichte-ag.de



12) Information No. 125 der AG für pommersche Kirchengeschichte vom 2. April 2019

Petershagen – Blauzahn – Vergangenheit – Achenbach – Geschäftsstelle
Landesheimatverband

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte und Interessierte an pommerscher Kirchengeschichte. Nachfolgend einige Informationen für den April und vielleicht treffen wir uns bei den Terminen.

1. Vortrag zu Rudolf Petershagen - Mythos und Wahrheit

Uwe Kiel, Leiter des Stadtarchivs Greifswald, wird am Donnerstag, dem 11. April 2019 um 19 Uhr im Bürgerschaftssaal im Greifswalder Rathaus einen Vortrag zum Wirken von Rudolf Petershagen halten, der an der kampflosen Übergabe der Stadt Greifswald an die Sowjetische Armee beteiligt war.

2. Vortrag im PLM zu „König Blauzahns Silberschatz“

Am Samstag, dem 13. April 2019 wird im Arndt-Geburtshaus in Groß Schoritz der Landesarchäologe Dr. C. Michael Schirren einen Vortrag zu „König Blauzahns Silberschatz?“ halten. Der reich bebilderte Vortrag zu dem bei Schaprode im vergangenen Jahr entdeckten Silberschatz aus dem 10. Jahrhundert verbindet die jüngste archäologische Sensation auf der Insel Rügen mit versierter Quellenkenntnis.

3. Projektpfarrstelle „Die DDR-Vergangenheit der Nordkirche“

Die pommersche Kreissynode stimmte am vergangenen Wochenende der hälftigen Finanzierung der landeskirchlichen Projektpfarrstelle zur Erforschung der jüngeren Regionalgeschichte im Rahmen des Nordkirchen-Projekts „Die DDR-Vergangenheit der Nordkirche“ im Projektzeitraum vom Herbst 2019 bis zum Herbst 2022 zu. „Am Ende des dreijährigen Forschungsprojektes soll eine gleichermaßen quellengestützte, problemorientierte und chronologisch-sachkritische Darstellung der Landeskirchengeschichte in Buchform im Umfang von ca. 380 Seiten stehen“, so das Exposé zu diesem Forschungsprojekt unter dem Titel „Geschichte der Evangelischen Landeskirche Greifswald zwischen 1970 und 1990“. „Die Hoffnung ist, dass sie ein tiefenscharfes Bild der komplexen Landeskirchengeschichte für den Zeitraum von etwa 20 Jahren zeichnet“, so das Exposé weiter. Verfasst wurde das Konzept von Pastor Dr. Irmfried Garbe. Er ist Kirchenhistoriker und derzeit Pastor in Dersekow. Es ist vorgesehen, Irmfried Garbe mit dieser Projektpfarrstelle zu beauftragen. Nach dem Ablauf des Projektzeitraums kehrt Irmfried Garbe in die Gemeindegearbeit zurück. In Ergänzung des Beschlusses bittet die Synode die Kirchenleitung um die Einrichtung eines Projektbeirats, der die Forschungsarbeit begleitet. – Soweit die Pressemeldung.

4. Ausstellung im Vineta-Museum Barth: Oscar Achenbach - „Zwischen Nordkap und Capri“

Ein Stettiner in Barth: Reiseimpressionen von Norwegen bis Sizilien. Dem Maler Oscar Achenbach (1868-1935) sind die Motivsuche in der Landschaft und ihre realistische, aber auch symbolistisch aufgeladene Darstellung vertraut, entstammt er doch der Region, die auch die Romantiker Ph. O. Runge und C. D. Friedrich hervorgebracht hat. Nach einer soliden Ausbildung als Graphiker und Lithograph in seiner Geburtsstadt Stettin und später in Berlin steht Oscar Achenbach zur Jahrhundertwende, ebenso, wie viele seiner Künstlerkollegen, im



Einfluss einer von der lockeren Pinselführung in französischer Manier inspirierten Malerei - dem Impressionismus. Früh zieht es ihn nach Norwegen zu den atemberaubenden Fjorden. Die Landschaft des hohen Nordens, das Spiel des Wassers in allen seinen Aggregatzuständen, das das Licht in seiner Härte zu brechen vermag, kommt der impressionistischen Maltechnik sehr entgegen. Aber auch südliche Gefilde ziehen ihn in den Bann: Bald studiert Achenbach das gleißendere Licht Italiens - und seine abwechslungsreichen Landschaften mit den unvergleichlichen Kulturschätzen.

Auf zahllosen Reisen durch Deutschland und Europa wird Oscar Achenbach dann zu einem beachtenswerten Chronisten der Kulturlandschaft. Stimmungsvoll dokumentiert er seine Sujets, die so heute nicht mehr existieren. Den Stadtansichten u. a. von Rostock, Rothenburg, Berlin, Köln, Stettin und seiner letzten Wirkungsstätte, der Stadt Runkel im Lahntal, verleiht er künstlerische Dauerhaftigkeit, die bei heutigen Betrachtern Neugier und kulturgeschichtliches Interesse zu wecken vermöge. Auch die Vielfalt der grafischen Techniken des Künstlers überrascht. Original-Druckklischees erlauben den Besuchern der Ausstellung die Herstellung - und gern die weitere persönliche Gestaltung - einer eigenen Oscar-Achenbach-Grafik.

5. Dahlemann eröffnet Geschäftsstelle des Landesheimatverbandes in Vorpommern

Der Parlamentarische Staatssekretär für Vorpommern Patrick Dahlemann hat in Ferdinandshof gemeinsam mit Vertretern des Landesheimatverbandes die Geschäftsstelle des Verbandes in Vorpommern eröffnet: „Ich freue mich, dass der Landesheimatverband jetzt auch in Vorpommern mit einer Geschäftsstelle im ländlichen Raum vertreten ist. Sie ist ab heute ein wichtiger Anlaufpunkt für alle, die sich im östlichen Landesteil für Kultur und Traditionen und für die Pflege und Erforschung der heimatlichen Kultur interessieren und engagieren.“ Die Einrichtung dieser Geschäftsstelle ist Bestandteil einer Vorpommern-Initiative des Landes und des Heimatverbandes im kulturellen Bereich. Für den Zeitraum 2019 bis 2023 wurden aus dem Strategie-fonds des Landes dafür 850.000 Euro bereitgestellt. Dahlemann übergab einen Zuwendungsbescheid des Kultusministeriums über 135.000 Euro.

Die neue Geschäftsstelle wird überwiegend die Themenfelder Ortschroniken, Heimatforschung, Niederdeutsch und den Vertrieb der Heimathefte „Stier und Greif“ im Land betreuen. „Vor allem aber ist sie Ansprechpartner für die Heimatvereine in Vorpommern.“

Dahlemann dankte allen Ehrenamtlichen: „Gerade im Bereich der Heimat- und Traditionspflege sind viele Menschen aller Altersgruppen engagiert unterwegs und kümmern sich. Sie bereichern Stadt- und Dorffeste, sorgen für Freude und gute Unterhaltung, geben regionale Traditionen weiter und begeistern auch Kinder und Jugendliche für die Vereinsarbeit. Das stärkt die Identität hier bei uns in Vorpommern.“ Nun wünsche ich Ihnen in Nord und Süd belebende



Frühjahrstage, wie ich sie bei morgendlichem Walken am Ryck erlebe und natürlich: erkenntnisreiche Veranstaltungen. So verbleibe ich mit herzlichem Gruß

Ihr Rainer Neumann

Informationsbrief der Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte e.V.
Sup. i.R. Rainer Neumann – Martin-Luther-Straße 9 – 17489 Greifswald
Mail: informationen@pommersche-kirchengeschichte-ag.de

Geschäftsstelle der AG
Pfr. Matthias Bartels – Karl-Marx-Platz 15 – 17489 Greifswald
Mail: post@pommersche-kirchengeschichte-ag.de

Vorsitzender
Pfr. Dr. Irmfried Garbe – Ernst-Thälmann-Straße 12 – 17498 Dersekow
Mail: vorsitz@pommersche-kirchengeschichte-ag.de

Internet
www.pommersche-kirchengeschichte-ag.de

Diese E-Post erhalten Sie im Auftrag des Vorstands der Arbeitsgemeinschaft für pommersche Kirchengeschichte e.V.



Museum

Schönhof
Brüderstraße 8
02826 Görlitz

Verwaltung

Haus zum Goldenen Baum
Untermarkt 4
02826 Görlitz

Postanschrift

Schlesisches Museum zu Görlitz
Postfach 300 461
02809 Görlitz

Tel. +49(0) 35 81 / 8791-0

Fax +49(0) 35 81 / 8791-200

E-Mail: [kontakt\(at\)schlesisches-museum.de](mailto:kontakt(at)schlesisches-museum.de)

<http://www.schlesisches-museum.de/>



13) Ausstellung Emil Krebs. An den Grenzen der Genialität

Donnerstag, 02. bis Mittwoch, 29. Mai 2019

Annenkapelle Görlitz, Annengasse/Steinstraße

Eröffnung am Donnerstag, 02. Mai 2019, 15 Uhr

Öffnungszeiten: täglich von 12 bis 18 Uhr

Eintritt frei

Im Jahre 1922 versicherte Emil Krebs handschriftlich seinem Arbeitgeber, dem Auswärtigen Amt, dass er von 34 Sprachen „korrekte Übersetzungen ins Deutsche liefern“ könne. Davor stand der Jurist und Sinologe fast ein Vierteljahrhundert seines Lebens im Dienst der Kaiserlichen Gesandtschaft in China, wo er sich den Ruf einer hervorragenden Autorität für chinesische Sprache und chinesisches Recht erwarb. Als „eine polyglotte Berühmtheit“ mit Kontakten bis in das chinesische Kaiserhaus bezeichnete ihn der damalige Botschafter, Otto von Hentig, in seinen Erinnerungen. Nach Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen dem deutschen Kaiserreich und China kehrte Krebs 1917 nach Berlin zurück, arbeitete als Übersetzer im Sprachendienst des Auswärtigen Amtes und ersetzte 30 Außendienstmitarbeiter, wie der damalige Leiter des Sprachendienstes, Paul Gautier, mit Begeisterung erklärte.

Bis heute gilt der aus Niederschlesien stammende Emil Krebs (1867–1930) als eines der größten Sprachwunder der Menschheitsgeschichte. Er beherrschte über 60 Sprachen und Dialekte, seine Bibliothek umfasste Bücher in über 100 Sprachen. Mit seiner Sprachgenialität beeindruckte er die Zeitgenossen so sehr, dass ihm nach seinem Tod das Gehirn zu Forschungszwecken entnommen und mehrmals untersucht wurde.

Die deutsch-polnische Ausstellung porträtiert das Sprachgenie Emil Krebs, stellt die wichtigsten Stationen seines Lebens dar und lenkt die Aufmerksamkeit des Betrachters auf die Phänomene Sprachenvielfalt und Spracherwerb – Themen von besonderer Brisanz in der Europastadt Görlitz-Zgorzelec und im deutsch-polnisch-tschechischen Dreiländereck. Die Besucher der Annenkapelle haben deswegen auch die Möglichkeit, sich eine kleine Wanderausstellung „Nachbar? Sprache! – Geschichten aus der Grenzregion“ der Sächsischen Landesstelle für frühe nachbarsprachige Bildung anzuschauen. Sie zeigt Menschen - vom Schüler bis zur Seniorin - aus der sächsisch-polnisch-tschechischen Grenzregion und erzählt ihre ganz persönlichen Geschichten über das Erlernen von Nachbarsprachen und die Öffnung auf die Kultur der Nachbarn. Sie zeigt auch, wie unterschiedlich die Motivation zum Erlernen der Sprachen sein kann, und welche vielfältigen Chancen und Mehrwerte sich daraus in der Grenzregion ergeben können.

Die Ausstellung „Emil Krebs. An den Grenzen der Genialität“ wurde von Eckhard Hoffmann, dem Großneffen von Emil Krebs, konzipiert und in Zusammenarbeit mit der Miejska Biblioteka Publiczna w Świdnicy (Stadtbibliothek Schweidnitz) sowie mit Unterstützung des Sprachendienstleiters des Auswärtigen Amtes Gunnar Hille und des Historikers Sobiesław Nowotny erarbeitet. Eckhard Hoffmann und Gunnar Hille sind bei der Eröffnung dabei.



Die Ausstellung wird vom Kulturreferat für Schlesien am Schlesischen Museum in Kooperation mit dem Augustum-Annen-Gymnasium Görlitz in der Annenkapelle vom 2. bis 29. Mai 2019 präsentiert. Das Begleitprogramm zur Ausstellung entsteht in Kooperation mit der Volkshochschule Görlitz, dem Förderverein des Augustum-Annen-Gymnasiums und Senfkorn-Reisen. Weitere Informationen unter www.schlesisches-museum.de.



Bildmaterial für Presseveröffentlichungen nach Anfrage.

14) Jahrestreffen der Landsmannschaft Ostpreußen, 11. Mai 2019 in
Wolfsburg



11. Mai

2019

Wolfsburg



Programm Jahrestreffen Wolfsburg

Sonnabend, 11. Mai 2019

09.00 Uhr

Öffnung der Halle:

Stände der Kreisgemeinschaften und Kulturausstellungen im Foyer

09.00 Uhr

Kranzniederlegung

Gedenkstein auf dem Klieversberg

10.00 Uhr

Musikalisches Vorprogramm

Siebenbürger Blaskapelle Wolfsburg

10.30 Uhr

Festveranstaltung

Glockengeläut des Königsberger Doms

Einmarsch der Fahnenstaffel

Geistliche Wort

Domherr André Schmeier

Totenehrung

Grußworte

Kulturpreisverleihung

Ansprache

Stephan Grigat, Sprecher

Ostpreußenlied

Deutschlandlied (3. Strophe)

Musikalische Umrahmung:

Siebenbürger Blaskapelle Wolfsburg,

Leitung: Günther Bodendorfer

12.00 Uhr

Mittagspause

Gastronomie im Foyer

14.00 Uhr

Kulturprogramm

Moderation: BernStein

Tanzgruppe Saga aus Bartenstein

Ostpreußische Volkstänze

Konzert Isabelle Kusari

Faszination Ostpreußen



Tanzgruppe Saga aus Bartenstein

Ostpreußische Volkstänze

Konzert BernStein

Reise nach Ostpreußen

(Ende der Veranstaltung gegen 17.00 Uhr,

Änderungen vorbehalten)



15) 70. Sudetendeutscher Tag: Ja zur Heimat im Herzen Europas

An Pfingsten 2019 treffen sich die Sudetendeutschen aus aller Welt in ihrer Patenstadt Regensburg.

Nach ihrer Vertreibung fanden viele Sudetendeutsche in Regensburg eine neue Heimat. Eingedenk ihrer jahrhundertealten historischen und kulturellen Bindungen zu den Böhmisches Ländern übernahm die Stadt 1951 die Patenschaft über die Sudetendeutsche Volksgruppe.

Für die Geschichte der böhmischen Länder spielte die Bischofsstadt Regensburg eine entscheidende Rolle: Von hier ging im 9. Jahrhundert die Christianisierung Böhmens aus. Bis zur Gründung des Bistums Prag im Jahre 973 gehörte ganz Böhmen zur Regensburger Diözese, die noch bis ins 19. Jahrhundert Teile des Egerlandes umfasste.

Kultur, Brauchtum, Tradition sowie der Glaube verbinden bis heute Bayern und Böhmen und bilden eine Brücke der Verständigung. Der wahrhaft völkerverbindende Heilige Johannes von Nepomuk, Landespatron Böhmens und Bayerns, wird in ganz Europa als Brückenheiliger verehrt.

Regensburg ist eine Stadt mit europäischer Strahlkraft, in der Ost und West zusammenkommen. Die Patenstadt der Sudetendeutschen ist deshalb der richtige Ort für diesen grenzüberschreitenden Sudetendeutschen Tag.

Anlässlich des 70. Sudetendeutschen Tages ist ein großes Donau-Moldau-Fest mit zahlreichen Veranstaltungen und Aktionen geplant.

[Eine erste Programmübersicht in Auszügen](#)

Pfingstfreitag, 07. Juni 2019 in der Regensburger Altstadt:

Tagsüber musikalische Darbietungen und Informationsstände auf dem Haidplatz;
am Nachmittag Festakt im Historischen Reichssaal des Alten Rathauses;
im Anschluss das Totengedenken;



Seite 126 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 748 vom 18.04.2019

[am Abend Verleihung der Sudetendeutschen Kulturpreise im Kolpinghaus](#) (eigene Einladung)

Pfingstsamstag, 08. Juni 2019 in der [Donau Arena, Walhalla-Allee 22](#):

10:30 Uhr Ja zur Heimat im Herzen Europas

Seite 6 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 748 vom 18.04.2019

Weitere Programmpunkte

Böhmisches Dorffest: Kulinarische Spezialitäten, Tanz und Geselligkeit mit Musik aus Böhmen, Mähren und Sudetenschlesien; Vortragsveranstaltungen; Informationsstände und Ausstellungen: Kunst, Literatur, Brauchtum...

19:00 Uhr Großer Volkstumsabend mit sudetendeutschen Musikgruppen, Liedern und Tänzen aus Böhmen, Mähren und Sudetenschlesien

21:00 Uhr Volkstanzfest

Pfingstsonntag, 09. Juni 2019 in der [Donau-Arena, Walhalla-Allee 22](#):

9.00 Uhr Pontifikalamt mit dem Regensburger Bischof Prof. Dr. Rudolf Voderholzer;

10:30 Uhr Einzug der Trachten- und Fahnenabordnungen

11.00 Uhr Hauptkundgebung mit Ministerpräsident Dr. Markus Söder und Volksgruppensprecher Bernd Posselt

Böhmisches Dorffest: Kulinarische Spezialitäten, Tanz und Geselligkeit mit Musik aus Böhmen, Mähren und Sudetenschlesien; Vortragsveranstaltungen; Informationsstände und Ausstellungen: Kunst, Literatur, Brauchtum...

Übernachtung

Nachstehend der Buchungslink zum Abrufkontingent für den Sudetendeutschen Tag 2019 vom 7. bis 9. Juni 2019.

Über nachstehenden Internetbuchungslink können Sie heute schon selbstständig ihr Zimmer buchen (*Link kopieren und in die jeweilige Browserzeile einfügen*):

[http://tportal.toubiz.de/RegensburgKongresse/ukv/?doSearch=1&ukv_result_order=1&number_adult\[\]=1&rate=GER00020060710868257&date_from=07.06.2019&date_to=09.06.2019&reset=1](http://tportal.toubiz.de/RegensburgKongresse/ukv/?doSearch=1&ukv_result_order=1&number_adult[]=1&rate=GER00020060710868257&date_from=07.06.2019&date_to=09.06.2019&reset=1) Die Veranstaltung ist aus systemtechnischen Gründen mit folgendem Kürzel benannt: **02-07062019-mf**

Wenn Sie lieber anrufen möchten:

Regensburg Tourismus GmbH
Wahlenstraße 17, 93047 Regensburg
Tel. ++49(0)941-507 3417
Fax. ++49(0)941-507 4419



PresseDienst Schlesien

Presseinformationen der Landsmannschaft Schlesien – Nieder- und Oberschlesien e.V.
Bundesgeschäftsführung: Dollendorfer Str. 412, 53639 Königswinter, Tel.: (02244) 9259-0,
Fax: (02244) 9259-290
Nr. 01 / 2019 05.03.2019

16) Wir sind Schlesien!

Deutschlandtreffen der Schlesier, Hannover 14. bis 16. Juni 2019

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Landsleute und Freunde!
Das nächste Deutschlandtreffen der Schlesier findet am
Sonnabend, 15. und Sonntag, 16. Juni 2019 in Hannover
im **Hannover Congress Center (HCC)** statt.

Bereits am **Freitag, 14. Juni 2019**, finden im Stadtzentrum von Hannover statt:

- 17.00 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst (Marktkirche)
- Anschließend eine Kulturbegegnung.

Wir laden zu diesen beiden Veranstaltungen sehr herzlich ein!

MOTTO:

Wir sind Schlesien

Das von uns gewählte Motto gilt für alle Menschen, egal ob sie aus Nieder- oder Oberschlesien stammen, ob ihre Vorfahren sich mehr nach Breslau oder Oppeln hingezogen fühlten, ob sie sich schlicht für dieses „zehnfach interessante Land“ begeistern. Für alle gilt „Wir sind Schlesien“!



WERBUNG, WERBUNG UND NOCHMALS WERBUNG! heißt die Devise für die kommenden Wochen. Wir bitten Sie überall dort, wo mit der Werbung eventuell noch nicht begonnen wurde, dies sofort nachzuholen. Dieser eindringliche Appell richtet sich nicht nur an die Mitglieder und Mitarbeiter der Kreis- und Ortsgruppen der Landsmannschaft Schlesien der Landsmannschaft der Oberschlesier, sondern an alle Freunde Schlesiens, unabhängig davon, wo auch immer ihre Wiege gestanden haben mag. Deshalb bitten wir Sie um eingehende Beachtung der nun folgenden wichtigen Hinweise, Vorschläge und Anregungen.

ANSCHRIFT DER ORGANISATIONSLEITUNG:

Deutschlandtreffen der Schlesier, Dollendorfer Str. 412, 53639 Königswinter

WERBUNG:

Bei der Organisationsleitung können farbige **Plakate** in den Größen DIN A 1 bis DIN A 4 bestellt werden. Darüber hinaus gibt es wieder **Briefverschlusßmarken**, die gleich mitbestellt werden können.

EINTRITTSSCHEINE:

Der Preis je Eintrittsschein an der Tageskasse beträgt **20,00 EURO**.

Die Eintrittsscheine gelten für die beiden Veranstaltungstage im HCC-Gelände.

Es gibt keine Ermäßigung, auch keine Karten für nur einen Tag!!!

Kinder bis einschließlich zum 14. Lebensjahr haben freien Eintritt. In Zweifelsfällen ist das

Alter des Kindes der Wachorganisation nachzuweisen.

NEU und WICHTIG: VORVERKAUF!

Es lohnt, bei der Landsmannschaft Mitglied zu sein: nehmen Sie für Ihre Mitglieder mehr als **zehn Eintrittsscheinen** ab, so beträgt der Verkaufspreis je nur **15,00 EURO**.

Der Abruf der Eintrittsscheine für den Vorverkauf muss bis **spätestens 29. Mai 2019**

(letzter Versand ab Geschäftsstelle) erfolgen.

Eine spätere Zusendung ist nicht möglich.

Die Abrechnung des Vorverkaufs für die Eintrittsscheine muss **spätestens bis 3. Juni 2019** (einschließlich) erfolgen.

Danach werden nicht verkaufte Eintrittsscheine **n i c h t** mehr zurückgenommen!

Wir können keine Ausnahmen zulassen! Wir bitten Sie um Ihr Verständnis!

FAHRTMÖGLICHKEITEN NACH HANNOVER:

Anreisende mit der Deutschen Bahn AG werden gebeten, sich vorher bei ihrem Heimatbahnhof nach den für sie besten und preisgünstigsten Möglichkeiten zu erkundigen. Es gibt eine Vielzahl von Sonderkonditionen, die von der Deutschen Bahn AG angeboten werden.

ANREISE MIT BUSSEN ODER PERSONENWAGEN:

Es stehen im HCC-Bereich ausreichend Parkplätze zur Verfügung. Ein besonderer Parkplatz für Behinderte wird vorgesehen.



ZIMMERRESERVIERUNGEN:

Wir weisen darauf hin, dass Zimmerreservierungen, soweit noch nicht geschehen, möglichst **umgehend vorgenommen** werden sollten.

Buchungen bitten wir vorzunehmen bei der

Tourist Information Hannover

Ernst-August-Platz 8

30159 Hannover

Tel.: +49 511 12345111

Fax: +49 511 12345112

E-Mail: info@hannover-tourismus.de

Eine Zimmervermittlung durch die Organisationsleitung ist n i c h t möglich.

Noch ein Wort zum Thema WERBUNG:

Wir bitten Sie, folgende Anregungen besonders zu beachten:

1. Werben Sie in allen Veranstaltungen Ihrer Gruppen.
2. Bringen Sie im Zusammenhang mit Terminangaben für örtliche Veranstaltungen in der Regionalpresse und natürlich auch in der nach deren Durchführung erfolgenden Berichterstattung immer wieder Hinweise auf das Deutschlandtreffen der Schlesier.
3. Versäumen Sie nie, im persönlichen Gespräch Schlesier und Freunde Schlesiens zur Teilnahme am Deutschlandtreffen aufzufordern.
4. Unterstützen Sie vor allem Angehörige der jungen Generation, wo immer dies möglich ist.
5. Laden Sie die in Ihren Arbeitsbereichen wohnenden Aussiedler zur Teilnahme am Deutschlandtreffen ein.
6. Versuchen Sie, Kleinanzeigen (Kosten ca. 5,00 bis 10,00 Euro), vor allem in den fast überall in der Bundesrepublik Deutschland einmal wöchentlich an alle Haushalte kostenlos zur Verteilung gelangenden Anzeigenblättern, zu veröffentlichen.
7. Versuchen Sie bitte, Eintrittsscheine außerdem an diejenigen Landsleute, Mitglieder und Freunde zu veräußern, die – aus welchen Gründen auch immer – nicht zum Deutschlandtreffen der Schlesier nach Hannover fahren werden. Auch das ist eine nicht unerhebliche Hilfe zur Finanzierung dieser Großveranstaltung.

WIR APPELLIEREN AN SIE ALLE:

Helfen Sie mit bei der Werbung für das Deutschlandtreffen der Schlesier 2019!
Niemand sollte Abseits stehen; auf jeden einzelnen von uns kommt es an!

Vielen herzlichen Dank!

Auf Wiedersehen in Hannover!

Schlesien Glückauf!

Wir sind Schlesien

Damian Spielvogel

- Organisationsleiter –



Abdruck nur mit genauer Quellenangabe (Pressedienst Schlesien der Landsmannschaft Schlesien) gestattet. Kürzungen oder Veränderungen nur mit Genehmigung der Redaktion. Belegexemplar erbeten. Erscheint nach Bedarf.

Deutschlandtreffen der Schlesier 2019

14. bis 16. Juni
Hannover Congress Centrum

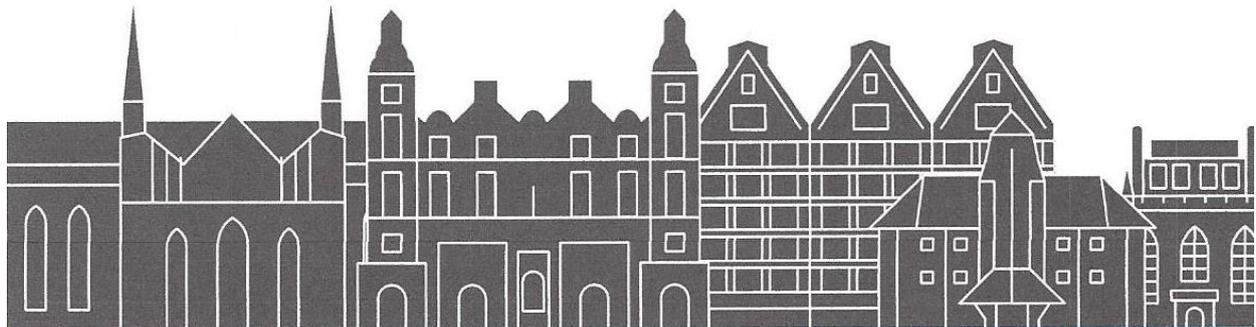


Wir sind Schlesien



17) 02.04. bis 02.06.19, Europäisches Hansemuseum, Lübeck: Hanse-Heroes – alte Städte neu entdeckt

h
Europäisches
Hansemuseum



Danzig Skyline © Adobe Stock

HANSE HEROES

ALTE STÄDTE NEU ENTDECKT

NR.2
Danzig

Ausstellung vom 02.04.-02.06.2019

Kulturabend und Ausstellungseröffnung am 01.04.2019 um 19.30 Uhr
im Burghaus des Europäischen Hansemuseums, An der Untertrave 1, Lübeck

Begrüßung: Cornelia Pieper, Generalkonsulin in Danzig und Staatsministerin a.D.
Abendvortrag »Danzig im hansischen Handel« von Prof. Dr. Jürgen Sarnowsky
Musikalische Untermalung mit polnischer Jazzmusik: Saxophonist Tadeusz Jakubowski und Pianist Johannes Bahlmann

Zahlreiche Städte berufen sich heute auf ihre hansische Vergangenheit.
In »HanseHeroes«-Mini-Ausstellungen werden bekannte und weniger bekannte Hansestädte vorgestellt – als die Städte, die Hanse ausmachen.

Die Stadt Danzig spielte über Jahrhunderte eine wichtige Rolle in der Hanse. Der wirtschaftliche Aufstieg der Hafenstadt war eng verknüpft mit der Geschichte des Städteverbandes. Seit 1361 war Danzig auf fast jedem Hansetag vertreten. Auch auf dem letzten Hansetag 1669 nahm die Stadt als eine der wenigen Vertreter teil.

Mehr unter: www.hansemuseum.eu

Anmeldung erwünscht unter invitation@hansemuseum.eu

POSSEHL
Stiftung



MUZEUM
ARCHEOLOGICZNE
W GDAŃSKU



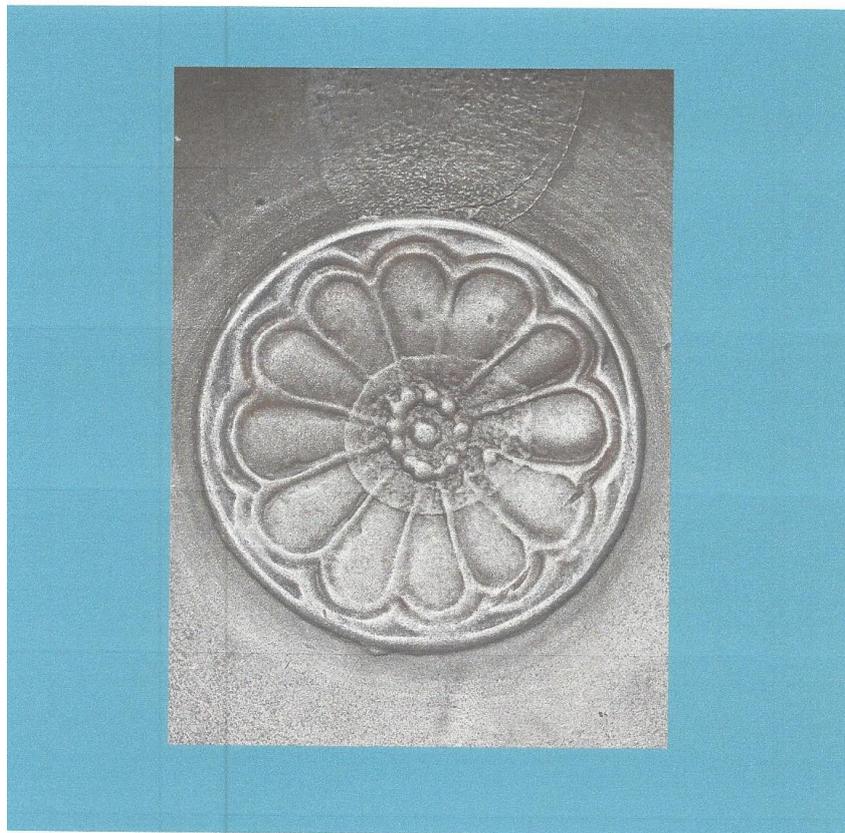
INSTYTUT BALTICZNY
SAMORZĄD
W OLSZTYNIE
POMORSKIEGO

F₁G
H₁O

Forschungsstelle
für die Geschichte
der Hanse und des Ostseeraums



HANSE
ist die Summe
ihrer Städte



Detailansicht Zinnkrug, Danzig (Polen), 15. Jh.
Der Krug kam über die Handelsrouten der Hansestädte bis nach Danzig und wurde dort als
Trinkgefäß genutzt. Das Objekt veranschaulicht in ganz besonderer Weise das kulturelle Ver-
mächtis und den Kulturaustausch der Hansekaufleute.
© Leihgabe des Archäologischen Museums in Danzig, Foto: Adam Kamrowski

**D. Hinweise auf Sendungen im Fernsehen
und im Rundfunk**

- Keine Eintragungen -

